

# Geschäftsbericht 2011 Annual Report



## Adressen · Ansprechpartner

### Zentrale Hamburg

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Depenau 2  
D-20095 Hamburg  
P.O. Box 101304  
D-20008 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40 32109-0  
Fax: +49 (0) 40 32109-890  
Telex: 21630667  
S.W.I.F.T.: EIHBDDEHH  
Bank Code: 203 103 00  
E-Mail: info@eihbank.de  
Internet: www.eihbank.de

### Niederlassung Teheran

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Tehran Branch  
No. 28, Tandis Ave., North Africa St. (Ex Jordan St.)  
P.O. Box 19615/851  
Tehran 19156 33383 / Iran  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
Fax: +98 (0) 21 26203029  
S.W.I.F.T.: EIHBIIRTHTEH  
E-Mail: eih@eih-tehran.com

### Niederlassung Kish Island

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Kish Branch  
Sanaee Avenue  
P.O. Box 79415/148  
Kish Island 79415 / Iran  
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3  
Fax: +98 (0) 764 4423790  
S.W.I.F.T.: EIHBIIRTHKSH  
E-Mail: info@eihkish.com

### Hamburg

#### Finanzierung, Marketing

Norbert Eisenmenger, Abteilungsleiter  
Tel.: -450, Fax: -495, E-Mail: n.eisenmenger@eihbank.de

#### Kreditgeschäfte, Marktfolge

Ulrich Bischoff, Abteilungsleiter  
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: u.bischoff@eihbank.de

#### Geld und Devisen

Jens Prien, Abteilungsleiter  
Tel.: -250, Fax: -297, E-Mail: prien@eihbank.de

#### Dokumentengeschäfte

Thomas Böhmer, Abteilungsleiter  
Tel.: -400, Fax: -491, E-Mail: boehmer@eihbank.de

#### Zahlungsverkehr

Jutta Krömer, Leitung Zahlungsverkehr  
Tel.: -202, Fax: -295, E-Mail: j.kroemer@eihbank.de

#### Kontoführung

Jens Prien, Leitung Kontoführung  
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

### Niederlassung Teheran

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com  
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

### Niederlassung Kish Island

Ali Hashemi, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3,  
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de

# Geschäftsbericht · Annual Report 2011

## Inhalt

04 Brief des Vorstandsvorsitzenden

06 Lagebericht

16 Jahresbilanz

18 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

20 Anhang

27 Bericht des Aufsichtsrates

## Contents

31 Letter of the Chairman

32 Management Report

42 Balance Sheet

44 Statement of Income

46 Annex

53 Report of the Supervisory Board

## Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Kunden,  
liebe Freunde unserer Bank,

Hamburg, 6. Juni 2012

vor gut einem Jahr hat die Europäische Union im Rahmen der bereits bestehenden internationalen Sanktionsbeschlüsse gegen den Iran nach den Filialen iranischer Banken in Deutschland auch unsere Bank mit Sanktionen belegt. Dieser Schritt hat dazu geführt, dass die ohnehin schwierigen Arbeitsbedingungen noch einmal verschärft wurden und das Neugeschäft vollends zum Erliegen gekommen ist. Die Sanktionen entbehren, soweit sie das Bankgeschäft der eihbank betreffen, jeglicher Grundlage. Wir betrachten sie als unangemessen und willkürlich und haben inzwischen Klage vor dem Europäischen Gerichtshof erhoben. Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen der EU und der Bundesrepublik Deutschland haben bisher zu keinem greifbaren Resultat geführt. Ob und wann dieses Verfahren zu einem Ergebnis führt, können wir aus heutiger Sicht nicht beurteilen.


Der geschäftliche Stillstand hat dazu geführt, dass die Bank ihr Personal erheblich reduzieren musste; zurzeit beschäftigen wir nur noch knapp 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; am Ende des Geschäftsjahres 2010 waren es 112, Ende 2011 noch 89.

Weil wir fest daran glauben, dass die eihbank eines Tages wieder in vollem Umfange ihren Geschäften nachgehen kann, nutzen wir die Zeit, unsere Bank technisch, organisatorisch und rechtlich entsprechend auf das sich ändernde Bankenumfeld vorzubereiten.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, kurz auf den Wechsel in der Geschäftsführung der eihbank einzugehen: Anfang des Jahres hat sich Herr Hans Wunderlich nach 12 Jahren Vorstandsarbeit in den Ruhestand verabschiedet. An seine Stelle wurde Frau Sabine Hummerich in den Vorstand der eihbank berufen. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung im Bankgeschäft in leitender Funktion ist Frau Hummerich – insbesondere in diesen schwierigen Zeiten – ein Gewinn für unsere Bank.

Heute, vor dem Hintergrund der bekannten Entwicklungen, möchte ich Ihnen, unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie allen Freunden unserer Bank, ganz besonders für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, aber auch für Ihr Verständnis für die aktuell außergewöhnlichen Umstände danken. Wir werden nicht nachlassen in unserem Bestreben, Ihnen im Rahmen der uns derzeit zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ein verlässlicher Partner zu sein.

Mit freundlichen Grüßen



Siavosh Naghshineh  
Vorsitzender des Vorstands

---

**Kennzahlen der eihbank auf einen Blick**

---

<b>Beträge in Mio. EUR</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Geschäftsvolumen	1.499,9	2.686,9	3.633,8	3.295,3
Summe der Kredite	497,0	2.555,0	3.468,6	3.175,9
Summe der Einlagen	941,3	1.629,5	2.530,9	2.388,6
Kapital und Reserven	393,5	376,2	357,8	322,2
Jahresüberschuss	3,3	6,6	29,6	41,9
Bilanzgewinn	1,6	3,1	14,8	21,0
Anzahl der Mitarbeiter	89	112	110	92

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG** – kurz **eihbank** genannt – hat ihren Hauptsitz in Hamburg. Daneben bestehen Filialen im Iran (Teheran und Kish Island). Als deutsche Bank in der Form einer Aktiengesellschaft unterliegt die **eihbank** in vollem Umfang deutschem Recht sowie der deutschen und der EU-Bankenaufsicht.

Die **eihbank** betreibt als **Spezialbank** das internationale Geschäft mit dem Iran und auch die Abwicklung des internationalen Bankgeschäftes. Dafür stellt sie eine breite Palette von Bankdienstleistungen zur Gestaltung von Außenhandelsfinanzierungen bereit, die neben den klassischen Finanzierungsformen auch Lösungen für Projektfinanzierungen umfassen. Mit diesem über Jahre gewachsenen Konzept hat sich die **eihbank** national und international in einer guten Position als anerkannter Iran-Experte etabliert.

Der **Sicherheitsrat der Vereinten Nationen** hat in den Jahren 2006 bis 2008 sowie 2010 im Rahmen verschiedener Resolutionen Wirtschaftssanktionen gegen die Islamische Republik Iran verhängt. Ende Juli 2010 wurden durch Beschlüsse der Europäischen Union aufgrund ihrer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik Sanktionen gegen den Iran in nationales Recht der Mitgliedsstaaten umgesetzt und die Umsetzung mit der EU-Verordnung 961/2010 vom 25.10.2010 manifestiert. Für die Umsetzung der Beschränkungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ist das Servicezentrum Finanzsanktionen der Deutschen Bundesbank in München zuständig.

Mit der **Durchführungsverordnung EU Nr. 503/2011** vom 23.05.2011 wurde die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG** in den Anhang VIII der vorgenannten Verordnung des

Rates der Europäischen Union aufgenommen. Die gegen die **eihbank** getroffene Maßnahme hat zur Folge, dass uns der Abschluss von Neugeschäft nicht mehr erlaubt ist und alle Vermögenswerte der **eihbank** innerhalb Europas eingefroren sind. Mögliche Geldanlagen freier Liquidität, deren Zinserträge die Ertragslage der Bank stärken würden, fallen ebenfalls unter das Neugeschäftsverbot. Das Bestands- bzw. Altgeschäft kann im Rahmen der EU-Verordnungen unter Vorlage entsprechender Genehmigungen durch das Servicezentrum Finanzsanktionen abgewickelt werden. Die mit diesen Vorschriften einhergehenden Genehmigungsverfahren führen zwangsläufig zu Verzögerungen im Zahlungsverkehr, von denen insbesondere europäische Exporteure betroffen sind. Darüber hinaus erschweren geschäftspolitische Entscheidungen europäischer Banken den Transfer von Euro-Liquidität zur Reduzierung von Verbindlichkeiten iranischer Banken und unserer langjährigen Kunden. Um die Beeinträchtigungen auf die Ertragslage auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, musste ein überdurchschnittlicher Personalabbau eingeleitet werden. Die sich hieraus ergebenden Nachteile für das Personal sollen durch einen zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat abgeschlossenen Sozialplan gemildert und abgefangen werden. Vor dem Hintergrund, dass die **eihbank** umfangreiche Maßnahmen getroffen hat, um jederzeit die Einhaltung der Verordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung zu gewährleisten, und auch fortlaufende Prüfungen der über unsere Bank abgewickelten Geschäfte durch deutsche Aufsichtsbehörden keinen Anlass zur Beanstandung gegeben haben, hat die Bank Klage gegen die Aufnahme in die EU-Verordnung 961/2010 erhoben.

Die **Wirtschaft der Islamischen Republik Iran** ist weitgehend staatlich gelenkt. Staatliche Unternehmen und Stiftungen bestimmen das wirtschaftliche Geschehen. Zu bemerken ist jedoch eine zunehmende Privatisierung,



## Lagebericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

insbesondere auf dem Bankensektor. Bedeutendste Wirtschaftssparte ist die Förderung von Erdöl und Erdgas.

Die Binnenwirtschaft erzielte ein leichtes BIP-Wachstum. Das gesamte BIP wird für 2011 auf USD 475 Mrd. geschätzt. Die Teuerungsrate liegt bei ca. 20%, die Arbeitslosenquote verbleibt auf einem Niveau von ca. 15%.

Einnahmen aus Rohölexporten sind nach wie vor die wichtigste Einkommensquelle für den Iran neben den Nicht-Öl-Exporten, die in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind. Nach Schätzungen des „Center of Global Energy Studies“ werden die Einnahmen 2011 USD 72 Mrd. erreichen. Damit nimmt der Iran den 5. Platz in der OPEC ein, nach Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait und Irak. Die internationalen Sanktionen bleiben für die iranische Wirtschaft nicht ohne Folgen. Während sich die westlichen Banken und Handelspartner aus dem Iran zurückziehen, wendet sich der iranische Handel verstärkt nach Asien, sodass der bisher wichtigste Handelspartner in Europa, Deutschland, von China abgelöst wurde. Eines der signifikantesten derzeit zu lösenden Probleme für den Iran in diesem Zusammenhang ist ein funktionierender Geldtransfer internationaler Währungen.

#### Deutsch-iranischer Außenhandel

Zahlen in Mrd. EUR	2011	2010	2009
Ausfuhren	3,10	3,80	3,78
Einfuhren	0,77	0,92	0,54
Saldo	2,33	2,88	3,20

Deutschland: Im Gegensatz zu den meisten Euro-Ländern setzte die deutsche Wirtschaft erwartungsgemäß ihren Aufschwung während des Sommers 2011 fort. Die vorläufi-

gen Zahlen des BIP-Wachstums zeigen einen Anstieg um 3%. Dieser wurde hauptsächlich durch die stark gestiegenen Exporte in Drittländer getragen, vor allem in der Automobilindustrie und im Maschinenbau. Exporte in die Euro-Zone blieben auf einem hohen Niveau, die Industrie zeigt weiter Zuversicht. Das staatliche Haushaltsdefizit stellte sich auf 1% des BIP und war damit nach drei Jahren wieder innerhalb der zugestandenen Bandbreite des EU-Stabilitätspakts. Die Arbeitsmarktlage hat sich weiter verbessert. Die Arbeitslosenquote in der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit reduzierte sich auf 6,9% und erreichte damit den niedrigsten Stand im vereinigten Deutschland. Die Teuerungsrate zog spürbar an. Maßgeblich war eine Verteuerung von Energieträgern, sonstigen Industriewaren sowie Nahrungsmitteln.

In der Euro-Zone zeigte sich der Anfang einer gespaltenen konjunkturellen Entwicklung. Der Gleichschritt der Mitgliedsländer hinsichtlich Zinsen und Staatsschulden war nicht länger gegeben. Es bildete sich ein starker Kontrast zwischen den nördlichen und südlichen Mitgliedsländern, wobei die südlichen Staaten erheblich stärker unter hoher Verschuldung und Zahlungsbilanzdefiziten litten. Länder wie Griechenland, Portugal, Spanien und sogar Italien kämpfen schwer, um mit der fragilen Situation fertigzuwerden. Dieses ist der Hintergrund für die gegenwärtigen politischen Unruhen und finanziellen Verwerfungen. Von der Schuldenkrise am meisten betroffen ist Griechenland. Es gibt erhebliche Zweifel, ob Griechenland in der Euro-Zone verbleiben kann. Ob und wie Griechenland über freiwillige Umschuldungen und Rückkaufprogramme griechischer Staatsschulden unterstützt werden kann, ist Gegenstand andauernder Verhandlungen. Zum 13.01.2012 hat die Ratingagentur Standard & Poors das Rating von 9 der 17 Euro-Länder zurückgesetzt. Frankreich und Österreich haben ihr AAA-Rating verloren. Dies wirft nun Fragen

## Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

auf hinsichtlich der Stabilität und Solvenz des EFSF-Rettungsschirms, der nunmehr überwiegend von den verbleibenden AAA-Ländern Deutschland, den Niederlanden, Luxemburg und Finnland zu tragen ist.

Die weltwirtschaftliche Wachstumsdynamik hat sich in den vergangenen Monaten stetig verringert. Es gab einige außerordentliche Faktoren wie das Erdbeben in Japan, die zu Unterbrechungen der globalen Wertschöpfungsketten führten, oder hohe Rohstoffpreise, die in wichtigen Industrieländern einen dämpfenden Effekt auf das verfügbare Einkommen ausübten. Während das allmähliche Nachlassen dieser Faktoren dem Wirtschaftswachstum im dritten Quartal etwas Schwung verlieh, hatten die neuerlichen Spannungen an den Finanzmärkten einen negativen Effekt und führten zu größerer Unsicherheit und verstärkten Abwärtsrisiken.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die eihbank verzeichnete im Jahr 2011 im Jahresdurchschnitt einen deutlichen Rückgang des Geschäftsvolumens auf EUR 2,5 Mrd. gegenüber EUR 4,4 Mrd. im Vorjahr. Im 2. Halbjahr 2011 nahm das Geschäftsvolumen weiterhin kontinuierlich auf unter EUR 1,5 Mrd. ab. Bedingt durch die Verschärfung der Sanktionen gegen den Iran im Juli 2010 und die am 23.05.2011 gegen die eihbank ausgesprochene Sanktion, die jegliches Neugeschäft untersagt, konnte das fällig gewordene Kreditgeschäft nicht ersetzt werden. Der Zinsüberschuss hat sich im Jahr 2011 im Wesentlichen durch das fehlende Neugeschäft und die sich dadurch stark verminderten Kreditvolumina um EUR 31,8 Mio. auf EUR 26,6 Mio. verringert. Eine Parallelentwicklung zeigt ebenfalls der Provisionsüberschuss, dieser verringerte sich um EUR 19,0 Mio. auf EUR 13,6 Mio.

### Entwicklung Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

In Mio. EUR / per 31.12.	2011	2010	2009
Bilanzsumme	1.370,9	2.058,6	2.942,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	129,0	628,3	691,8
<b>Geschäftsvolumen insgesamt</b>	<b>1.499,9</b>	<b>2.686,9</b>	<b>3.633,8</b>

Gegenüber 2010 hat sich das Geschäftsvolumen insgesamt um rund 44 % oder EUR 1.187 Mio. verringert. Der Rückgang resultiert überwiegend aus der Abnahme der Forderungen an Kunden um EUR 1.039,0 Mio. Gleichzeitig verminderten sich die Forderungen an Kreditinstitute um EUR 519,7 Mio. Die Barreserve, im Wesentlichen unterhalten bei der Deutschen Bundesbank, hat sich um EUR 882,9 Mio. erhöht. Die Anleihen und Schuldverschreibungen verzeichneten einen Rückgang von EUR 11,7 Mio. auf EUR 99,9 Mio.

Die Struktur des Kreditgeschäftes war seit Jahren von der Abwicklung und Finanzierung von kurzfristigen Außenhandelstransaktionen geprägt. Ergänzend zu diesem Kerngeschäft hat die eihbank auch mittelfristiges Kreditgeschäft in überschaubarem Rahmen durchgeführt.

### Kreditvolumen

In Mio. EUR / per 31.12.	2011	2010	2009
Forderungen an Banken	240,4	760,1	359,7
Forderungen an Kunden	127,6	1.166,6	2.417,1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	129,0	628,3	691,8
<b>Kreditvolumen total</b>	<b>497,0</b>	<b>2.555,0</b>	<b>3.468,6</b>

Das Kreditvolumen hat insgesamt um EUR 2.058,0 Mio. abgenommen, wobei sich die Forderungen an Kunden um EUR 1.039,0 Mio., die Forderungen an Banken um 519,7 Mio. vermindert haben. Bei den Forderungen an Kunden



## Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

verringerte sich das Kreditvolumen mit einer Laufzeit von bis drei Monaten um EUR 684,6 Mio. Kredite mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten verringerten sich um EUR 354,4 Mio. Ursächlich hierfür sind die direkt und indirekt wirkenden Sanktionen gegen die eihbank.

Die liquiden Mittel, bestehend aus Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute mit einer Laufzeit bis drei Monate sowie bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren, betragen am Bilanzstichtag EUR 1.142,2 Mio. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war 2011 jederzeit gegeben.

Die Verbindlichkeiten der eihbank lagen zum Jahresende um EUR 688,2 Mio. oder 42 % unter denen des Vorjahres. Hierbei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken mit täglicher Fälligkeit um 76,6 Mio. auf EUR 399,5 Mio. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 316,5 Mio. haben eine

Einlagen			
In Mio. EUR / per 31.12.	2011	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	716,0	997,9	1.735,1
gegenüber Kunden	225,3	631,6	795,8
<b>Einlagen total</b>	<b>941,3</b>	<b>1.629,5</b>	<b>2.530,9</b>

Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verminderten sich um EUR 303,6 Mio. auf EUR 142,5 Mio., weitere EUR 8 Mio. haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten bis ein Jahr einschließlich werden mit EUR 24,1 Mio., Restlaufzeiten von über einem Jahr bis fünf Jahre mit EUR 39,2 Mio. und Restlaufzeiten von über fünf Jahren mit EUR 11,5 Mio. ausgewiesen.

### Ertragsrechnung in TEUR / per 31.12.

	2011	2010	+ / ./. %	%
Zinsüberschuss	26.556	58.337	-31.781	
Risikovorsorge	8.338	-34.824	43.162	
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>34.894</b>	<b>23.513</b>	<b>11.381</b>	<b>48,40 %</b>
Provisionsüberschuss	13.638	32.651	-19.013	
Sonstige Erträge	4.430	256	4.174	
Personalaufwand	-6.418	-7.588	1.170	
Verwaltungsaufwendungen	-7.003	-5.734	-1.269	
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>39.541</b>	<b>43.098</b>	<b>-3.557</b>	<b>-8,25 %</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3.241	-832	-2.409	
Sonstige Aufwendungen	-7.642	-1.390	-6.252	
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-14.000	0	-14.000	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>14.658</b>	<b>40.876</b>	<b>-26.218</b>	<b>-64,14 %</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.431	-28.891	-17.460	
Sonstige Steuern	129	-5.373	5.502	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.356</b>	<b>6.612</b>	<b>-3.256</b>	<b>-49,24 %</b>

## Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahr 2011 verringerte sich der Zinsüberschuss um TEUR 31.781 gegenüber dem Vorjahr. Die Verminderung resultiert aus den Auswirkungen der Sanktion gegen die eihbank. Bei der Risikovorsorge kam es per Saldo zu einer Auflösung. Zum größten Teil eine Folge der Auflösung der Länderrisikovorsorge auf den zum Jahresende deutlich gesunkenen Forderungsbestand, jedoch waren auch Wertberichtigungen auf die Forderungen zu bilden, die als überfällig ausgewiesen wurden. Der Provisionsüberschuss nahm sanktionsbedingt um TEUR 19.013 ab. Demzufolge verminderte sich das Ergebnis vor Steuern und nach Risikovorsorge im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 26.218. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 3.356 nach TEUR 6.612 im Vorjahr.

Die Niederlassungen Teheran und Kish Island erzielten Gewinne in Höhe von EUR 7,2 Mio. bzw. EUR 3,7 Mio. Ausschlaggebend für diese Ergebnisse war im Wesentlichen die Auflösung von Risikovorsorge.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 15,4 % vermindert. Hauptursache für den Rückgang war der im Jahr 2011 einsetzende Personalabbau, bedingt durch die Sanktion.

Die Erhöhung des Verwaltungsaufwandes resultiert im Wesentlichen aus Beiträgen zum Fonds für die Einlagensicherung des Bundesverbandes Deutscher Banken, Berlin, sowie erhöhten Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen im Berichtsjahr. Die eihbank hat Widerspruch beim EU-Gericht gegen die am 23.05.2011 erfolgte Sanktion eingelegt. Weitere Kosten sind durch die Vereinbarung eines Sozialplans wegen der erforderlichen Reduzierung des Mitarbeiterbestandes entstanden. Der Aufwand für den abgeschlossenen Interessenausgleich zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat der eihbank

und den damit verbundenen Sozialplan für die Mitarbeiter wird unter den a.o. Aufwendungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurde eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB in Höhe von EUR 14,0 Mio. vorgenommen.

Zur weiteren Stärkung der haftenden Eigenmittel wurde der Bilanzgewinn 2010 in Höhe von EUR 3,1 Mio. mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11.08.2011 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Aus dem Jahresüberschuss 2011 wurde eine Zuführung zu den gesetzlichen und anderen Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 1,8 Mio. vorgenommen, sodass die haftenden Eigenmittel im Jahr 2011 um insgesamt EUR 4,9 Mio. – ohne Berücksichtigung der Veränderungen bei dem Abzugsposten „Immaterielle Anlagewerte“ – gestärkt werden konnten. Die Eigenmittelausstattung erachten wir für angemessen. Eine grundsätzliche Stärkung der Eigenmittel vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsbedingungen halten wir aber auch für notwendig.

Eigenmittelausstattung in EUR	31.12.2011	31.12.2010
Grundkapital	350.000.000	350.000.000
Gesetzliche Rücklage	12.075.376	11.907.573
Andere Gewinnrücklagen	20.452.997	15.718.034
Fonds für allgemeine Bankrisiken	14.000.000	0
./. Immaterielle Anlagewerte	-2.994.104	-1.411.985
<b>Haftende Eigenmittel</b>	<b>393.534.269</b>	<b>376.213.622</b>

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2011 in Höhe von EUR 1.594.124,93 als Gewinnvortrag auf 2012 vorzutragen.

## Lagebericht

Mitarbeiter

Nachtragsbericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

## Mitarbeiter

Das Ergebnis der eihbank wäre ohne das Engagement, die Motivation und die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Vorstand und Aufsichtsrat danken ihnen für ihren Einsatz zum Wohle der Bank und für ihre Leistung zur Stärkung unserer guten Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 89 Mitarbeiter bei der eihbank beschäftigt. Dabei entfallen auf die Niederlassung Teheran 9 Mitarbeiter und auf die Niederlassung Kish Island 3 Mitarbeiter. Die überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit, verbunden mit einer geringen Fluktuationsrate, verdeutlicht im Übrigen eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer Bank.

Wir sind auch weiterhin bestrebt, durch gezielte Fortbildung Fachwissen und Kompetenz auf hohem Niveau zu halten. Die Bank wird den verbleibenden Mitarbeitern auch weiterhin Möglichkeiten zur externen Weiterbildung anbieten.

Wir möchten an dieser Stelle auch den Mitarbeitern unserer iranischen Gesellschafterbanken, der iranischen Zentralbank und den iranischen Korrespondenzbanken für die gute, umfassende Zusammenarbeit danken.

## Nachtragsbericht

Am 23.01.2012 wurden durch die EU die Sanktionen gegen den Iran erneut verschärft. Die iranische Zentralbank (Bank Markazi Jomhourī Islami Iran) und eine weitere unserer Gesellschafterbanken, die Bank Tejarat, wurden gelistet. Diese Maßnahme zieht das Einfrieren der Ver-

mögenswerte beider Banken sowie weitere restriktive Auflagen nach sich. Die Ausübung der Aktionärs-Stimmrechte ist seit der Sanktionierung nicht mehr möglich.

Am 15.03.2012 wurden alle sanktionierten iranischen Banken von dem Serviceanbieter SWIFT aufgrund eines EU-Beschlusses von der Teilnahme am Finanzdatentransfer ausgeschlossen, mit der Folge, dass keine Zahlungen dieser Banken mehr über das SWIFT-Kommunikationsnetz abgewickelt werden können. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten der am 23.03.2012 in Kraft getretenen EU-Verordnung werden von der nationalen Behörde genehmigte Zahlungen nunmehr unter Einschaltung der Empfängerbanken deren jeweiligen Bundesbankkonten gutgeschrieben. Der Vorstand geht davon aus, dass nach Abstimmung mit den Beteiligten eine ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs gewährleistet ist.

## Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2011 hat der Vorstand gem. § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gesondert berichtet. Der Bericht enthält folgende Schlussklärung des Vorstandes: „Wir erklären hiermit, dass die Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften mit der Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran und mit ihr verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem sie vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart bzw. erhalten hat und dass Maßnahmen im Geschäftsjahr 2011 im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.“

### Risikobericht

Das gesunde Verhältnis aus Risiko und Chance, oftmals auch als Risikoappetit bezeichnet, bildet die Basis ertragsorientierter Geschäftstätigkeit. Somit kann die Übernahme von Risiken und ihre ständige Analyse als ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung bezeichnet werden. Anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – definiert der Vorstand im Rahmen der Bankstrategie die Risikopolitik sowie die Leitlinien für die bankweite Risikostrategie. Diese wird mindestens jährlich überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Die Risikostrategie behandelt insbesondere die Kern-Risikoarten wie

- Adressenausfallrisiko (einschließlich Länderrisiken)
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- operationelle Risiken

und stellt ab auf die Limitierung vertretbarer Einzelrisiken und des Gesamtbankrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die Risikosituation der eihbank ist gezeichnet durch die Auswirkungen der EU-Sanktionen gegenüber dem Iran einerseits und andererseits durch die Aufnahme der eihbank in den Anhang VIII der Verordnung Nr. 961/2010 des Rates der Europäischen Union zur Durchführungsverordnung Nr. 503/2011 vom 23.05.2011, obwohl die fortlaufenden Prüfungen der über unsere Bank abgewickelten Geschäfte durch die deutschen Aufsichtsbehörden und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften keinen Anlass zur Beanstandung gegeben haben. Die eihbank hat die Resolution des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und die Verordnungen der Europäischen Union stets strikt beachtet. Die eihbank hat umfangreiche Maßnahmen getroffen um jederzeit die Einhaltung und Beachtung der Verord-

nungen in ihrer jeweils gültigen Fassung zu gewährleisten. Daher sieht die Bank auch weiterhin keine rechtliche Grundlage für die Aufnahme in den Anhang VIII der vorgenannten Verordnung. Die eihbank hat rechtliche Schritte gegen diese Maßnahme in die Wege geleitet.

Die Bank dokumentiert die Leitlinien für ihre Risiko- steuerung in ihrem Risiko-Handbuch. Darin werden die relevanten Prozesse zur Risikosteuerung und Risiko- kontrolle sowie die wesentlichen Risiken unter dem Aspekt der

- Risikoidentifizierung,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie deren Überwachung und Kommunikation beschrieben.

Verantwortlich für die Risikokontrolle, d. h. für die konti- nuierliche Identifizierung und Bewertung der Risiken, ist das zentrale Risikomanagement. In jeder Abteilung gibt es untergeordnete Risikobeauftragte, die ihrerseits die Risikopolitik in ihre Abteilungen tragen. Somit kann ein in sich stringentes Risikomanagement in der Bank gewähr- leistet werden.

Die eihbank analysiert sämtliche Risiken unter dem Gesichtspunkt der Risikotragfähigkeit. Notwendige Maß- nahmen können im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter der Beachtung der Sanktionsauflagen aufgrund der effizienten Organisationsstruktur innerhalb der eihbank angemessen umgesetzt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise anhand eines Risikoberichtes über die Risiken und ihre Ein- schätzung unterrichtet. Dazu dient ein Arbeitskatalog, nach dessen Vorgaben der Bericht in Anlehnung an die MaRisk, Basel II sowie deren Ergänzungen zu erstellen ist, alle

## Lagebericht

### Risikobericht

Risiken aus den Bereichen Kredit, Handel, Liquidität sowie operationelle Risiken werden bewertet.

**Die Risiken im Einzelnen:** Im Hinblick auf die Steuerung und Überwachung des Adressenausfall- und Bonitätsrisikos bestehen Organisationsrichtlinien, die auf der Basis der MaRisk erstellt wurden und detaillierte Hinweise für die Kreditbearbeitung enthalten. Die Kreditrisiken werden, angelehnt an die Vorgaben gemäß MaRisk BTR 1, nach unterschiedlichen Kriterien analysiert und beschrieben. Zu nennen sind insbesondere die Aufteilungen nach

- Branchen,
- Ländern,
- Risiko- und Größenklassen sowie
- Sicherheitenkategorien.

**Kreditausfallrisiken** werden im Rahmen der individuellen Engagemententscheidung für jeden Kreditnehmer beurteilt und laufend überwacht. Die mit den Sanktionsverordnungen einhergehenden Genehmigungsverfahren führen zwangsläufig zur Verzögerungen im Zahlungsverkehr, sodass die fristgerechte Bedienung von Krediten nicht immer erfolgen kann. Erhöhte Ausfälle konnten in diesem Zusammenhang aber bislang nicht festgestellt werden.

**Das Erfüllungs- und Wiedereindeckungsrisiko** bei Kontrahentenrisiken im Rahmen von Handelsgeschäften wird für jeden Kontrahenten einzeln geprüft und ständig überwacht. Möglichen erhöhten Ausfallrisiken wegen der nicht ordnungsgemäßen Rückführung von Krediten aufgrund der bestehenden Sanktion gegen den Iran wird durch die interne Verrechnungsmöglichkeit mit den iranischen Banken, sofern möglich, begegnet.

**Neben den vorgenannten Kreditrisiken auf Einzelkreditnehmerebene** ist das Kreditgeschäft zusätzlich mit Länder-

risiken behaftet. Die Steuerung erfolgt durch Länderlimite, die durch den Vorstand festgelegt werden, wobei institutionelle Länderratings berücksichtigt werden. Die Überwachung dieser Limite wird durch die Abteilung Kreditmarktfolge durchgeführt und vom Risikomanagement kontrolliert. Bei Überschreitungen der gesetzten Limite ist in der Bank ein Eskalationsprozess implementiert, der die Maßnahmen zur Rückführung in den Normalzustand regelt.

**Die Bewertung des Adressenausfallrisikos** erfolgt mittels einer VaR (Value-at-Risk)-Berechnung und stellt rechnerisch das größte Einzelrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung für die eihbank dar. Da der eihbank keine hinreichende eigene Datenbasis für Kreditausfälle zur Verfügung steht, kann auf nutzbare institutsbezogene Ausfallquoten nicht zurückgegriffen werden. Daher ziehen wir von einer namhaften Ratingagentur Ausfallquoten heran.

**Das Liquiditätsrisiko** stellt für die eihbank neben dem Adressenausfallrisiko das größte Risikopotenzial dar. Aus diesem Grund unterliegt es einer besonderen Überwachung. Einerseits wird täglich die Kennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung berechnet und analysiert. Andererseits verfügt die eihbank über unterschiedliche EDV-gestützte Instrumente zur Kontrolle, Überwachung und Steuerung der Liquidität, die bis auf Einzelgeschäftsebene heruntergebrochen werden kann. Damit wird eine effiziente Transparenz und Bewertungssicherheit erreicht. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer betrug im Jahresdurchschnitt 1,62 und 4,12 zum 31.12.2011.

**Die Auswirkungen der EU-Sanktionen** gegenüber dem Iran und der eihbank führten bereits dazu, dass Kontrahenten ihre Geschäftsverbindung mit dem Iran abgebrochen

haben. Die Zahlungsströme werden zusätzlich durch EU-Regularien erschwert. Die für das iranische Bankensystem entstandenen Zahlungsstörungen wurden durch politische Maßnahmen außerhalb des Einflussbereiches der eihbank verursacht.

**Um diese Risiken adäquat berücksichtigen zu können,** werden unterschiedliche Szenarien innerhalb der Liquiditätsversorgung der Bank gerechnet. Diese Szenarien spiegeln teilweise eine extrem negative Entwicklung der Liquiditätslage der eihbank wider, dennoch ist auch unter dem Einfluss dieser Worst-Case-Betrachtung kein Liquiditätsengpass, weder kurz-, mittel- noch langfristig, bei der eihbank zu erwarten.

**Aufgrund der stets konservativen Geschäftsführung** ist es bei der eihbank zu keiner Zeit zu Liquiditätsengpässen gekommen. Die Liquidität war im Laufe des Jahres und zum 31.12.2011 jederzeit vollständig gewährleistet.

**Zur Darstellung des Marktpreisrisikos** bezogen auf das Zinsänderungsrisiko findet eine Berechnung gemäß Basel II auf Basis der Barwertmethode Anwendung. Zusätzlich werden auch hier Szenarien gerechnet, die unterschiedliche Entwicklungen der Zinskurve simulieren. Hierbei wird auf historische Zinskurvenentwicklungen abgestellt.

**Um das Währungsrisiko angemessen beurteilen zu können,** werden vergangenheitsbasierte Schwankungsbreiten innerhalb der Währung berücksichtigt. Anzumerken ist, dass etwa 98 % aller Inanspruchnahmen in Euro geführt werden, sodass das mögliche Währungsrisiko zum 31.12.2011 hierdurch bedingt sehr gering ausfällt. Dem fehlenden Marktzugang wird aufgrund eines Laufzeitkorrekturfaktors innerhalb der Risikowertermittlung Rechnung getragen.

**Die eihbank ist ein Nichthandelsbuchinstitut.** Der Eigenbestand beschränkt sich auf Anleihen und Schuldverschreibungen, die als Liquiditätsreserve vorgehalten werden, aber seit der Listung von einer Veräußerung ausgeschlossen sind. Mögliche Kursschwankungen werden beobachtet, analysiert und festgehalten. Die Bewertung unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips führte dabei 2011 zu unwesentlichen Abschreibungen. Mit einem EDV-gestützten Self-Assessment werden die operationellen Risiken mindestens einmal jährlich für die Gesamtbank erfasst und analysiert. Zur Minderung und Abwehr möglicher Risiken hat die eihbank unterschiedliche Sicherungsvorkehrungen getroffen. Die Bank bewertet das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz.

**Eine angemessene Anpassung der Informationstechnik** an Neuentwicklungen in den Bereichen Hardware und Software ist grundsätzlich gewährleistet und stärkt damit die Abwehr möglicher operationeller Risiken. 2011 wurden Parameter für die Risikosteuerung und die Risikotragfähigkeitsberechnung angepasst, um der veränderten Risikosituation im Hinblick auf die Sanktionierung der Bank adäquat berücksichtigen zu können. Zur Absicherung nicht geplanter Risiken nutzt die eihbank einen pauschalen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeitsberechnung. Im Hinblick auf den Going-Concern-Aspekt vermindert die ermittelte Kapitalunterlegung gemäß Solvabilitätsverordnung die zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse der eihbank. 2011 war die Risikotragfähigkeit der Bank stets gewährleistet. Zum 31.12.2011 liegt freie Risikodeckungsmasse von EUR 221 Mio. vor. Durch regelmäßige Backtestings überprüfen wir die angewandten Parameter für die zu bewertenden Risiken. Zudem wird die Interne Revision regelmäßig in die Prüfung dieser Risiken eingeschaltet.



## Prognosebericht

Direkte Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der eihbank aufgrund der veränderten Bedingungen auf den Kapitalmärkten durch die Finanzkrise werden weiterhin nicht erwartet. Dennoch können wir belastende Folgen für unsere Geschäftsaktivitäten nicht ausschließen.

Durch die am 23.05.2011 erfolgte Listung wurde die geschäftliche Entwicklung der eihbank in ihren Kerngeschäftsaktivitäten nachteilig beeinflusst. Neugeschäft ist unter der bestehenden Sanktion nicht möglich. Daraus resultiert bereits zum 31.12.2011 die überproportional starke Beeinträchtigung der Ertragslage, die auch zukünftig wesentlich von dem abnehmenden Geschäftsvolumen beeinflusst sein wird. Es können sich somit Umstände ergeben, die außerhalb der Einflussosphäre der eihbank liegen und die sich wesentlich auf die künftige Entwicklung der eihbank auswirken sowie deren Fortbestand gefährden können. Dies könnte der Fall sein, wenn die eihbank dauerhaft an der aktiven Teilnahme am Geschäftsverkehr und dem ertragsbringenden Einsatz ihres Kapitals gehindert wäre. Von dieser Möglichkeit geht der Vorstand jedoch nach wie vor nicht aus. Wir verweisen im Übrigen auf unsere Ausführungen im Nachtragsbericht.

Unter Berücksichtigung der vorherrschenden Rahmen- und Geschäftsbedingungen ist für das Folgejahr keine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten möglich. Wir rechnen trotzdem mit einem leicht positiven Ergebnis, jedoch angepasst an die derzeitigen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen. Nach den Planungen wird auch unter Berücksichtigung des weiter abnehmenden Bestandes des Kreditportfolios unverändert ein Zinsüberschuss sowie ein positives Betriebsergebnis nach Risikobewertung erwartet. Gleichwohl könnte sich aufgrund der gegebenen Transfer-

risiken im Euro-Raum ein Wertberichtigungsbedarf ergeben, der das Handelsbilanzergebnis negativ beeinflusst. Dennoch gehen wir davon aus, dass im Rahmen der eingeschränkten Geschäftsabwicklung aufgrund der bereits getroffenen Vorsorge auch im kommenden Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann.

Wir sehen die eihbank auch zukünftig als Kreditinstitut, das die Geschäfte zwischen dem Iran und seinen internationalen Handelspartnern begleiten und abwickeln kann. Höchste Priorität hat die Sicherung unserer vorhandenen Liquidität. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden laufend aktualisierte Liquiditätsübersichten für verschiedene Laufzeitbänder bis 60 Monate erstellt. Ausgehend von der vorhandenen Liquiditätsausstattung – unsere Barreserve zum 29.03.2012 beläuft sich auf EUR 758,5 Mio. – ergeben sich selbst unter der Annahme des vollständigen Ausbleibens liquiditätswirksamer Kreditrückführungen in allen Laufzeitbändern positive Liquiditätsüberhänge. Die Liquiditätssituation stellt sich auch für die Folgejahre als geordnet dar.

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HAMBURG**

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

## Aktiva

In EUR	31.12.2011	31.12.2010
<b>1. Barreserve</b>		
a) Kassenbestand	21.138,03	20.048,47
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 883.247.039,62 (i. Vj. EUR 396.706,52)	883.247.039,62	396.706,52
	<b>883.268.177,65</b>	<b>416.754,99</b>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) Täglich fällig	90.091.785,88	453.285.191,41
b) Andere Forderungen	150.326.270,43	306.817.142,46
	<b>240.418.056,31</b>	<b>760.102.333,87</b>
<b>3. Forderungen an Kunden</b>	<b>127.568.845,06</b>	<b>1.166.573.042,19</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) Kommunalkredite EUR 0,00 (i. Vj. EUR 461.140.000,00)		
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) Von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 30.490.000,00 (i. Vj. EUR 41.084.450,00)	31.066.818,49	41.972.295,89
b) Von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 43.000.000,00 (i. Vj. EUR 43.825.400,00)	68.838.410,96	69.663.810,96
	<b>99.905.229,45</b>	<b>111.636.106,85</b>
<b>5. Beteiligungen</b>	<b>26.018,34</b>	<b>26.018,34</b>
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
<b>6. Immaterielle Anlagewerte / Software</b>	<b>333.241,19</b>	<b>2.311.985,12</b>
<b>7. Sachanlagen</b>	<b>8.213.938,39</b>	<b>8.795.567,08</b>
<b>8. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>11.142.428,60</b>	<b>8.710.158,37</b>
<b>9. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>41.156,01</b>	<b>36.269,67</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.370.917.091,00</b>	<b>2.058.608.236,48</b>

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

### Passiva

In EUR	31.12.2011	31.12.2010
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) Täglich fällig	399.525.598,92	322.959.778,48
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	316.510.732,56	674.959.981,75
	<b>716.036.331,48</b>	<b>997.919.760,23</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
a) Täglich fällig	142.495.872,99	446.072.859,23
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	82.772.425,74	185.545.778,57
	<b>225.268.298,73</b>	<b>631.618.637,80</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.581.094,08</b>	<b>267.644,20</b>
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.048.865,02</b>	<b>17.877.190,00</b>
<b>5. Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.788.572,00	2.681.328,00
b) Steuerrückstellungen	4.509.140,33	18.772.328,12
c) Andere Rückstellungen	21.562.290,95	8.704.902,21
	<b>28.860.003,28</b>	<b>30.158.558,33</b>
<b>6. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>14.000.000,00</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Eigenkapital</b>		
a) Gezeichnetes Kapital	350.000.000,00	350.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) Gesetzliche Rücklagen	12.075.375,94	11.907.573,32
bb) Andere Gewinnrücklagen	20.452.997,54	15.718.033,96
	<b>382.528.373,48</b>	<b>377.625.607,28</b>
<b>c) Bilanzgewinn</b>	<b>1.594.124,93</b>	<b>3.140.838,64</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.370.917.091,00</b>	<b>2.058.608.236,48</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<b>128.950.121,85</b>	<b>628.254.043,42</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	<b>11.250.289,00</b>	<b>270.854.249,22</b>

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## Aufwendungen

In EUR	31.12.2011	31.12.2010
<b>1. Zinsaufwendungen</b>	<b>22.077.281,78</b>	<b>23.067.618,06</b>
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>	<b>300.663,09</b>	<b>1.342.908,41</b>
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	5.526.516,23	6.468.999,57
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 74.964,96 (i. Vj. EUR 220.745,20)	891.812,78	1.118.536,00
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	7.002.611,63	5.734.173,95
	<b>13.420.940,64</b>	<b>13.321.709,52</b>
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte</b>	<b>3.240.755,96</b>	<b>831.632,00</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>204.214,99</b>	<b>634.010,66</b>
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken</b>	<b>14.000.000,00</b>	<b>0,00</b>
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>7.320.000,00</b>	<b>756.141,06</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>11.431.214,82</b>	<b>28.891.528,03</b>
<b>10. Sonstige Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>3.356.052,49</b>	<b>6.612.291,87</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>75.351.123,77</b>	<b>75.457.839,61</b>

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

<b>Erträge</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>1. Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	45.924.105,43	77.822.136,05
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.709.080,38	3.582.726,03
	<b>48.633.185,81</b>	<b>81.404.862,08</b>
<b>2. Provisionserträge</b>	<b>13.938.195,42</b>	<b>33.993.926,66</b>
<b>3. Erträge aus Zuschreibungen und Wertberichtigungen, auf Forderungen, und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>8.338.231,66</b>	<b>-34.824.004,45</b>
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.432.049,77</b>	<b>256.319,10</b>
<b>4. Sonstige Steuern</b>	<b>2.009.461,11</b>	<b>-5.373.263,78</b>
<b>Summe der Erträge</b>	<b>75.351.123,77</b>	<b>75.457.839,61</b>
<b>1. Jahresüberschuss</b>	<b>3.356.052,49</b>	<b>6.612.291,87</b>
<b>2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Einstellung in Gewinnrücklagen</b>		
Gesetzliche Gewinnrücklagen	167.802,62	330.614,59
Andere Gewinnrücklagen	1.594.124,94	3.140.838,64
	<b>1.761.927,56</b>	<b>3.471.453,23</b>
<b>4. Bilanzgewinn</b>	<b>1.594.124,93</b>	<b>3.140.838,64</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeines

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

# Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2011

## 1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG), der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (Rech-KredV) und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven wurden mit dem Nennwert bilanziert. Sortenbestände wurden unter Berücksichtigung der zum Jahresende gültigen Kurse (Schlusskurse) bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert. Einzelwertberichtigungen, Länder- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Liquiditätsreserve in Höhe von TEUR 99.905 gehalten. Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Börsenkursen oder beizulegenden Werten unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes bewertet. Im Berichtsjahr wurden Agien in Höhe von TEUR 1.429 abgeschrieben. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anlagewerte wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige

Abschreibungen, bewertet. Für die Abschreibungen auf geringwertige Anlagewerte findet die Sammelpostenregelung Anwendung.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, abzüglich einer erforderlichen Abzinsung.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Beim Diskontierungszinssatz in Höhe von 5,13% wird die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Gehaltstrend beträgt 3%, der Rententrend 2%. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Bank hat die verlustfreie Bewertung ihres Bankbuchs unter Berücksichtigung des Rechnungslegungsstandardentwurfs IDW ERS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ vorgenommen. Die Bank hat hierbei die periodische (GuV-orientierte) Ermittlungsmethode angewendet. Bei der Ermittlung der Periodenergebnisbeiträge wurden neben den Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus den zinstragenden Finanzinstrumenten des Bankbuchs auch die voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen für die Bestandsverwaltung des Bankbuchs sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle berücksichtigt. Die Periodenergebnisbeiträge wurden auf Basis fristenadäquater Geld- und Kapitalmarkt-



## Anhang zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden  
Erläuterungen zur Bilanz

sätze am Abschlusstag, die auch für das interne Zinsrisikomanagement verwendet werden, diskontiert. Der Saldo der diskontierten Periodenergebnisbeiträge des Bankbuchs ergab zum 31. Dezember 2011 einen Verpflichtungsüberschuss in Höhe von EUR 10.756.768,00 und wurde durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung für drohende Verluste aus dem Bankbuch berücksichtigt. Der Aufwand aus der Bildung dieser Rückstellung ist in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Erträge aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB gebildet.

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz der Risikovorsorge, einer Sonderabschreibung und Rückstellungen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Ausgehend von einer Differenz in Höhe von TEUR 72.916 und einem Steuersatz von 32,28 % ergeben sich latente Steuern in Höhe von TEUR 23.537.

Die Bewertung der Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie der schwebenden Termingeschäfte entspricht den Vorschriften des § 340 h HGB i. V. m. § 256 a HGB. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Referenzkurs am Bilanzstichtag bewertet in Euro ausgewiesen. Die noch nicht abgewickelten Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag oder mit den niedrigeren Anschaffungskosten angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran, bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 19.572 (i. Vj. TEUR 185.711).

Bei den ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen handelt es sich, bis auf eine Anleihe in Höhe von EUR 25 Mio., um börsennotierte Papiere. Am Bilanzstichtag waren festverzinsliche Wertpapiere mit einem Beleihungswert TEUR 73.490 im Rahmen von Offenmarkt-

#### Andere Forderungen an Kreditinstitute, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	95.317	82.582
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	55.009	224.235
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
	<b>150.326</b>	<b>306.817</b>
Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>127.096</b>	<b>204.453</b>

#### Forderungen an Kunden, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	47.620	147.965
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	36.718	382.163
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	31.604	40.550
Mehr als fünf Jahre	58	69
	<b>116.000</b>	<b>570.747</b>
Mit unbestimmter Laufzeit	11.569	595.826
	<b>127.569</b>	<b>1.166.573</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

### Erläuterungen zur Bilanz

geschäften an die Deutsche Bundesbank übertragen. Eine Inanspruchnahme am Bilanzstichtag bestand nicht. Aktienbestände werden nicht ausgewiesen.

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Von öffentlichen Emittenten	31.067	41.972
Von anderen Emittenten	68.838	69.664
	<b>99.905</b>	<b>111.636</b>
Davon		
im Folgejahr fällige Kapitalbeträge	0	10.000
im Folgejahr fällige Zinszahlungen	1.415	1.726
Abschreibungen im Berichtsjahr	1.429	675
Zuschreibungen im Berichtsjahr	46	122

Das Anlagevermögen betrifft die Beteiligungen, immateriellen Anlagewerte, Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und weist folgende Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 aus:

Anlagevermögen	Historische Werte				Buchwerte			
	Anschaffungskosten	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Stand 31.12.2011	Abschreibungen kumuliert	Stand 31.12.2011	Stand Vorjahr	Abschreibungen 2011
In TEUR								
Beteiligungen	26	0	0	26	0	26	26	0
Immaterielle Anlagewerte	3.405	1.582	3.912	1.075	742	333	2.312	2.661
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	17.159	2	16	17.145	9.872	7.273	7.615	328
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.376	13	578	2.811	1.870	941	1.181	252
	<b>23.966</b>	<b>1.597</b>	<b>4.506</b>	<b>21.057</b>	<b>12.484</b>	<b>8.573</b>	<b>11.134</b>	<b>3.241</b>

Zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und Abwicklung des dokumentären Geschäftes zwischen Banken, national und international, ist die Bank mit einem Anteil von elf Aktien im Gesamtwert von TEUR 26 bei der

Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) beteiligt. Die Aktien sind nicht börsennotiert.

In den Abschreibungen der immateriellen Anlagewerte, im Wesentlichen Software, sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.272 enthalten.

Die im Ausweis befindlichen Gebäude in Hamburg, Teheran und Kish Island (beide Iran) werden im Wesentlichen bankbetrieblich genutzt.

Für Hamburg wird eine Eigentumswohnung im Bestand gehalten. Eine Vermietung findet zurzeit nicht statt.

Des Weiteren gehören zur Niederlassung auf Kish Island zwei Appartements. Diese werden für den Leiter der Niederlassung sowie dessen Vertreter zur Verfügung gestellt.

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bank of Industry and Mine, Teheran, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35.805 (i. Vj. TEUR 51.241). Darüber hinaus werden Gelder der Bank Markazi für das bestehende Markazi-Agree-

## Anhang zum Jahresabschluss

### Erläuterungen zur Bilanz

ment über die Bank of Industry and Mine, Teheran, in Höhe von TEUR 228.215 (i. Vj. TEUR 200.234) zur Verfügung gestellt.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Steuererstattungsansprüche	9.011	8.709
Andere Vermögensgegenstände	2.131	1
	<b>11.142</b>	<b>8.710</b>

#### Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	316.511	204.020
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	0	467.238
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	3.702
	<b>316.511</b>	<b>674.960</b>
Davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>97.743</b>	<b>275.022</b>

#### Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	7.953	37.703
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	24.095	78.125
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	39.169	31.929
Mehr als fünf Jahre	11.555	37.789
	<b>82.772</b>	<b>185.546</b>

Der Bilanzgewinn 2010 in Höhe von EUR 3.140.838,64 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11.08.2011 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Das Grundkapital der Bank wird mit EUR 350 Mio. ausgewiesen.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Abzuführende Umsatzsteuer	333	0
Abzuführende Aufsichtsratssteuer	8	20
	<b>341</b>	<b>20</b>
Lieferantenrechnungen	924	190
Personalvergütungen	167	16
Sonstiges	149	42
	<b>1.240</b>	<b>248</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.581</b>	<b>268</b>

#### Gewinnrücklagen

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Gesetzliche Rücklagen	12.075	11.908
Andere Gewinnrücklagen	20.453	15.718
	<b>32.528</b>	<b>27.626</b>

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von EUR 3.356.052,49 wurden EUR 167.802,62 in die gesetzlichen und EUR 1.594.124,94 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der ausgewiesene Bilanzgewinn 2011 in Höhe von EUR 1.594.124,93 soll als Gewinnvortrag auf 2012 übertragen werden.

#### Eventualverbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Bürgschaften und Garantien	45.484	187.121
Bestätigungen	10.960	162.316
Akkreditive	72.506	278.817
	<b>128.950</b>	<b>628.254</b>

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bank of Industry and Mine, Teheran, bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.394 (i. Vj. TEUR 5.974).

## Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Soweit sich aus den zugrunde liegenden Kundenverbindungen Risiken der Inanspruchnahme ergeben, wurde für diese Risiken Vorsorge getroffen. Auf den Ausweis von Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen Einzelrückstellungen in Höhe von TEUR 1.646, wobei für TEUR 66 mit einer Inanspruchnahme von unter 12 Monaten gerechnet wird. Die Verpflichtungen werden kreditmäßig überwacht und beordnet. Am Bilanzstichtag bestanden keine noch nicht abgewickelten Termingeschäfte.

### Unwiderrufliche, nicht ausgenutzte Kreditzusagen

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Kreditinstitute	10.055	172.028
Kunden	295	98.826
	<b>11.250</b>	<b>270.854</b>

### Fremdwährungspositionen

In TEUR	31.12.2011	Vorjahr
Vermögensgegenstände	7.606	51.486
Schulden	-418	-44.225
	<b>7.188</b>	<b>7.261</b>

## 4. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Provisionserträge wurden im Wesentlichen durch Irangeschäftsabwicklungen im Dokumenten- sowie Garantiegeschäft erwirtschaftet. Der Zinsertrag resultiert im Wesentlichen aus Anschlussfinanzierungen aus dem Dokumentengeschäft, den sogenannten Forfaitierungen.

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB in Höhe von TEUR 14.000 vorgenommen.

### Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

In TEUR	Inland	Ausland
Zinserträge	15.040	33.593
Provisionserträge	4.181	9.757
	<b>19.221</b>	<b>43.350</b>

Per 31.12.2011 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.356 ausgewiesen. In den laufenden Erträgen sind Gewinne der Niederlassungen Teheran und Kish Island in Höhe von TEUR 7.153 bzw. TEUR 3.696 enthalten.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.320 betreffen die Aufstellung eines Sozialplans aufgrund des zwischen Vorstand und Betriebsrat abgeschlossenen Interessenausgleichs.

## Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

## Sonstige Angaben

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 In TEUR

Abschlussprüfungsleistungen*	302
Steuerberatungsleistungen*	120
Sonstige Leistungen	65
	<b>487</b>
*davon für 2010	<b>162</b>

### Mitarbeiter

Zum 31.12.2011 wurden 89 Mitarbeiter beschäftigt, davon 47 weibliche (davon elf Teilzeitkräfte) und 42 männliche Mitarbeiter (davon eine Teilzeitkraft). Auf das Haupthaus in Hamburg entfielen 77 Beschäftigte. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 101 Mitarbeiter beschäftigt.

### Mitglieder des Vorstandes

Siavosh Naghshineh · Vorsitzender

Hans Wunderlich bis 31.01.2012

Sabine Hummerich ab 01.01.2012

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Vorstandsbezüge verzichtet.

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Mohammad-Reza Pishrow

Vorsitzender bis 12.01.2012 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Ghorban Daniali

Vorsitzender ab 12.01.2012 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Ali Divandari

Stellv. Vorsitzender bis 03.02.2011 · Chairman and Managing Director Bank Mellat, Teheran

Mohammad Reza Saroukhani

Stellv. Vorsitzender ab 03.02.2011 bis 11.08.2011

Board Member Bank Mellat, Teheran

Dr. Majidreza Davari

Chairman and Managing Director Bank Tejarat, Teheran

Ahmad Hatami Yazd

Advisor to the Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Gholamreza Zalpour

Stellv. Vorsitzender ab 11.08.2011 · Managing Director and Member of the Board Iran Behshar Industries Group Investment Company, Teheran

Norbert Eisenmenger

Arbeitnehmersvertreter

Christian Bäßgen

Arbeitnehmersvertreter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 361.

### Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Die Bank of Industry and Mine, Teheran, und die Bank Mellat, Teheran, halten jeweils mehr als 25 % unseres gezeichneten Kapitals.

Hamburg, 13. April 2012

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HAMBURG

Siavosh Naghshineh · Sabine Hummerich

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-

lung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Lagebericht im Abschnitt Prognosebericht hin. Dort ist dargelegt, dass sich mittel- bis langfristig Umstände aus Gründen ergeben können, die außerhalb der Einflussosphäre der eihbank liegen und sich wesentlich auf die künftige Entwicklung der eihbank auswirken sowie deren Fortbestand gefährden könnten.

Hamburg, den 23. April 2012

**KPMG AG**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

**Behrens**  
Wirtschaftsprüfer

**Dittmer**  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 anhand der ihm regelmäßig erteilten schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Insbesondere hat er sich mit der Vermögens-, der Liquiditäts- und der Ertragslage der Bank befasst. Er hat sich davon überzeugt, dass satzungsmäßige, gesetzliche und bankaufsichtsrechtliche Bestimmungen beachtet sowie einzelne wichtige Geschäftsvorfälle überprüft wurden. Des Weiteren informierte er sich über die allgemeine Risikopolitik und deren Kontrolle sowie über die Struktur der gesamten Risikoaktiva.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Die für den Jahresabschluss verantwortlichen und unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vorgetragen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011 geprüft. Der Prüfungsbericht ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft und billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit, wie vom Vorstand vorgelegt, genehmigt worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.594.124,93 den sonstigen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit.

Teheran, Mai 2012

Für den Aufsichtsrat  
**Ghorban Daniali**  
Vorsitzender











# Annual Report 2011

## Contents

- 31 Letter of the Chairman
- 32 Management Report
- 44 Balance Sheet
- 46 Statement of Income
- 46 Annex
- 53 Report of the Supervisory Board

---

## Key figures of eihbank at a glance:

---

Amounts in million EUR	2011	2010	2009	2008
Business volume	1,499,9	2,686.9	3,633.8	3,295.3
Total lending	497,0	2,555.0	3,468.6	3,175.9
Total deposits	941,3	1,629.5	2,530.9	2,388.6
Capital and reserves	393,5	376,2	357.8	322.2
Net income	3.3	6.6	29.6	41.9
Retained earnings	1.6	3.1	14.8	21.0
Number of employees	89	112	110	92

## Letter of the Chairman

Dear customers,  
dear friends of our bank,

Hamburg, 6 June 2011

A little more than a year ago, the European Union imposed sanctions also against our bank within the scope of already existing sanctions against Iran and after having suspended all activities of Iranian bank branches in Germany. The result was that the already difficult working conditions got worse and that new business activities came to a complete standstill. As far as eihbank's business activities are concerned, these sanctions are completely unfounded. We consider them as unreasonable and arbitrary. Meanwhile, we have taken legal action at the European Court of Justice. The negotiations conducted so far with the relevant authorities of the European Union and the Federal Republic of Germany have not yet lead to any tangible result. Whether or when these proceedings come to a conclusion cannot be estimated under the present circumstances.

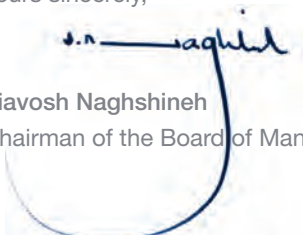
Due to the business deadlock, the bank has had to reduce its staff considerably. At present, we only employ about 60 people as opposed to 112 at the end of the business year 2010 and 89 at the end of 2011.

Since we firmly believe that one day eihbank will again be able to fully attend to its business, we make use of the present time by structuring the technical, organizational and legal requirements to meet the future challenges of changing global conditions and a changing banking environment.

I would also like to take this opportunity to mention the change in eihbank's management: at the beginning of this year, Mr. Hans Wunderlich resigned from the bank after being board member for 12 years. In his place, Mrs. Sabine Hummerich was appointed as member of the board of management. She has a longstanding banking management experience and, especially during these hard times, is a real support for the bank.

Today, in the light of the well-known developments, I want to convey to you, our customers and business partners as well as the friends of our bank, my sincere thanks and gratitude for the confidence and the good cooperation, but also for your understanding for the prevailing extraordinary circumstances. We shall not cease our endeavours to remain your reliable partner within the scope of the present available possibilities.

Yours sincerely,

  
Siavosh Naghshineh  
Chairman of the Board of Management

# Management Report for the Business Year 1 January until 31 December 2011

## Business and Conditions

Europäisch-Iranische Handelsbank AG – abbreviated to eihbank – has its Head Office in Hamburg. There are also branches in Iran (Tehran and Kish Island). As a German bank in the form of a public limited company, eihbank is fully subject to German law as well as to the German and EU bank regulators.

eihbank is a specialist bank that conducts international business with Iran and also handles international banking business. For this purpose, it offers a wide range of banking services for structuring the financing of foreign trade, which comprises both conventional forms of financing and solutions for project finance. With this concept, built up over years, eihbank has established a good position as an expert on Iran, both in Germany and abroad.

In the years 2006 to 2008 and 2010 the United Nations Security Council passed various resolutions imposing economic sanctions against the Islamic Republic of Iran. At the end of July 2010, resolutions were passed by the European Union on the basis of the common foreign and security policy to implement sanctions against Iran in the national law of the member states according to EU Directive 961/2010 dated 25.10.2010. The Deutsche Bundesbank's Service Centre for Financial Sanctions, Munich, is responsible for implementing the restrictions on financial transactions in the Federal Republic of Germany.

EU Council Regulation No. 503/2011 dated 23.05.2011 resulted in Europäisch-Iranische Handelsbank AG being included in Appendix VIII of the aforementioned directive issued by the Council of the European Union. As a consequence of the measure taken against eihbank, we are no longer permitted to enter into new business and

all the assets of eihbank within Europe have been frozen. Any possible financial investments the interest income of which would strengthen the Bank's earnings situation are also covered by the ban on new business. Existing business can be settled by submitting the relevant approvals from the Service Centre Financial Sanctions within the framework of the EU directives. The approval procedure resulting from these regulations necessarily leads to delays in payments, which particularly affect European exporters. Furthermore, the business decisions taken by European banks make it difficult to transfer euro funds in order to reduce the liabilities of Iranian banks and our longstanding customers. In order to reduce the harmful effects on the income situation to a tolerable level, above-average staff cuts had to be initiated. The resulting hardships for employees are to be reduced and cushioned by means of a redundancy scheme agreed between the Management Board and the Works Council. Given the fact that eihbank has taken wide-ranging measures in order to ensure that the relevant version of the directive is complied with at all times and that continuous audits by the German regulators of the transactions handled by our Bank have given no cause for complaint, the Bank has appealed against its inclusion in EU Directive 961/2010.

The economy of the Islamic Republic of Iran is largely state-controlled. State-owned companies and foundations dominate economic activities. However, an increasing amount of privatisation can be noted, especially in the banking sector. The most important business segment is the exploration of oil and gas.

GDP is increasing slightly. Total GDP is estimated at USD 475 billion for 2011. The inflation rate stands at around 20% while the unemployment rate remains at a level of approx. 15%.

## Management Report

### Business and Conditions

Income from the export of crude oil remains the most important source of income for Iran in addition to non-oil exports, which have risen substantially in recent years. According to estimates by the Center of Global Energy Studies, in 2011 income will reach USD 72 billion. This makes Iran the number 5 in OPEC, after Saudi Arabia, the United Arab Emirates, Kuwait and Iraq. The international sanctions have not failed to have an effect on the Iranian economy. While western banks and trading partners are pulling out of Iran, Iranian trade is turning increasingly to Asia, with the result that China has replaced Germany as the most important trading partner to date. In this respect, one of the most significant problems for Iran to be solved at the moment is a functioning money transfer of international currencies.

#### German-Iranian foreign trade

In billion EUR	2011	2010	2009
Exports	3.10	3.80	3.78
Imports	0.77	0.92	0.54
<b>Balance</b>	<b>2.33</b>	<b>2.88</b>	<b>3.24</b>

The number of contracts for business transactions between Germany and Iran has gradually decreased. Step by step, banks have stopped handling Iranian L/Cs and offering payment services.

Whereas in 2010 bilateral trade remained at the high level of around EUR 4.5 billion, as many contracts concluded in previous years were processed, a drop of at least 20% is expected for 2011 as well as a further decrease for the subsequent years unless some major changes occur in the underlying international conditions. Germany is currently still the number 3 amongst supplying countries, after China and the United Arab Emirates.

**Germany:** Unlike most euro countries, as expected, the German economy continued to move up during the summer of 2011. The provisional figures for GDP growth show a 3% increase. This was mainly the result of a strong increase in exports to non-EU countries, above all by the automotive industry and mechanical engineering. Exports to the eurozone remained at a high level, with industry remaining confident. The federal budget deficit settled at 1% of GDP, meaning that after three years it had returned to be within the approved bandwidth of the EU Stability Pact. The job market situation has continued to improve. The employment rate as defined by the Federal Labour Agency decreased to 6.9%, its lowest level in post-unification Germany. The inflation rate increased noticeably, principally as result of an increase in the price of energy sources, other industrial goods and foodstuffs.

In the eurozone, the beginnings of a split economic development became evident. The member countries no longer marched to the same tune in terms of interest rates and sovereign debt. There, a strong contrast arose between the southern and northern member states, with the southern states suffering to a much greater extent from a high debt level and balance of payment deficit. Countries like Greece, Portugal, Spain and even Italy are having a hard time coping with the fragile situation. This is the background to the current political unrest and financial upheaval. Greece is the country hardest hit by the debt crisis. There are considerable doubts as to whether Greece will be able to remain in the eurozone. Whether Greece can be supported in the form of voluntary debt rescheduling and a buyback programme for Greek sovereign debt is the subject of ongoing negotiations. On 13.01.2012 the rating agency Standard & Poor's downgraded the rating of nine of the 17 euro states. France

## Management Report

Business and Conditions

Asset, Financial and Income Situation

and Austria have lost their AAA rating. This now raises questions about the stability and solvency of the EFSF rescue package, which now has to be supported mainly by the remaining AAA countries, i.e. Germany, the Netherlands, Luxembourg and Finland.

Global economic momentum has slowed steadily down in recent months. There were some extraordinary factors, such as the earthquake in Japan, which resulted in disruptions of the global supply chains, or high commodity prices, which put a damper on disposable income in major industrialised countries. While the gradual disappearance of these factors gave a small boost to economic growth in the third quarter, renewed tensions on the financial markets had a negative effect, leading to major uncertainty and greater downside risks.

## Asset, Financial and Income Situation

In fiscal 2011, eihbank recorded a marked decline in the average amount of business transacted to EUR 2.5 billion compared to EUR 4.4 billion in the previous year. In the second half of 2011, the amount of business transacted continued to decrease continuously to less than EUR 1.5 billion. As a result of the sanctions imposed on Iran in July 2010 and the sanction against eihbank imposed on 23.05.2011 prohibiting any kind of new business, it was impossible to replace the lending business that had fallen

### Balance sheet total and business volume

In million EUR / as at 31.12.	2011	2010	2009
Total assets	1,370.9	2,058.6	2,942.0
Liabilities from guarantees and warranty contracts	129.0	628.3	691.8
<b>Total business volume</b>	<b>1,499.9</b>	<b>2,686.9</b>	<b>3,663.8</b>

due. In fiscal 2011, net interest income decreased by EUR 31.8 million to EUR 26.6 million, largely due to the lack of new business and the resultant much lower lending volumes. A similar trend is also to be seen in the net commission income, which declined by EUR 19.0 million to EUR 13.6 million.

Compared to 2010, the total volume of business decreased by around 44% or EUR 1,187 million. This decline is mainly due to the EUR 1,039.0 million decreased in loans to and receivables due to non-bank customers. At the same time, loans to and receivables due to banks fell by EUR 519.7 million. The cash reserve, most of which is held at the Deutsche Bundesbank, increased by EUR 882.9 million. Bonds and debentures recorded a drop of EUR 11.7 million to EUR 99.9 million.

For years, the structure of the lending business had been characterised by the handling and financing of short-term foreign trade transactions. In addition to this core business, eihbank also conducted a modest amount of medium-term lending business.

### Lending volume

In million EUR / as at 31.12.	2011	2010	2009
Loans and receivables from banks	240.4	760.1	359.7
Non-banks	127.6	1,166.6	2,417.1
Liabilities from guarantees and warranty contracts	129.0	628.3	691.8
<b>Total lending volume</b>	<b>497.0</b>	<b>2,555.0</b>	<b>3,468.6</b>

The lending volume decreased by EUR 2,058.0 million overall, with loans and receivables due to customers dropping by EUR 1,039.0 million and claims on banks by EUR 519.7 million. In the case of loans and receivables



## Management Report

Asset, Financial and Income Situation

due to non-bank customers, the lending volume with a term of up to three months decreased by EUR 684.6 million, loans with a term up of more than three months decreased by EUR 354.4 million. This was caused by the direct and indirect effects of the sanctions against eihbank.

### Deposits

In million EUR / as at 31.12.	2010	2009	2008
Liabilities to banks	997.9	1,735.1	1,675.7
Liabilities to non-banks	631.6	795.8	712.9
<b>Total deposits</b>	<b>1,629.5</b>	<b>2,530.9</b>	<b>2,388.6</b>

Liquid funds, consisting of the cash reserve, loans and receivables due to banks with a term of up to three months and securities eligible as collateral with Deutsche Bundesbank amounted to EUR 1,142.2 million. The Bank's liquidity was ensured at all times in 2011.

At the year's end, eihbank's liabilities stood at EUR 688.2 million, down 42 % on the previous year. Here liabilities to banks falling due on a daily basis increased by EUR 76.6 million to EUR 399.5 million while liabilities totalling EUR 316.5 million have a residual maturity of up to three months. Liabilities to non-bank customers falling due on a daily basis decreased by EUR 303.6 million to EUR 142.5 million with a further EUR 8 million having a residual maturity of up to three months. Liabilities with a residual maturity of more than three months up to one year inclusive are reported at EUR 24.1 million while residual maturities of more than one year up to five years are put at EUR 39.2 million and residual maturities of more than five years are reported at EUR 11.5 million.

In fiscal 2011, net interest income declined by TEUR 31,781 year on year. This reduction is the result of sanction measures taken against eihbank. Risk provisioning

### eihbank's statement of earnings

In TEUR / as at 31.12.	2011	2010	+ / - / .	%
Interest surplus	26,556	58,337	-31,781	
Risk provision	8,338	-34,824	43,162	
<b>Interest surplus after risk provision</b>	<b>34,894</b>	<b>23,513</b>	<b>11,381</b>	<b>48.40 %</b>
Commission surplus	13,638	32,651	-19,013	
Other operating income	4,430	256	4,174	
Personnel expenses	-6,418	-7,588	1,170	
Other administrative expenses	-7,003	-5,734	-1,269	
<b>Operating result</b>	<b>39,541</b>	<b>43,098</b>	<b>-3,557</b>	<b>-8.25 %</b>
Depreciation	-3,241	-832	-2,409	
Other operating and non-operating expenses	-7,642	-1,390	-6,252	
Allocation to general contingency reserves	-14,000	0	-14,000	
<b>Income before taxes</b>	<b>14,658</b>	<b>40,876</b>	<b>-26,218</b>	<b>-64.14 %</b>
Taxes on income	-11,431	-28,891	-17,460	
Other taxes	129	-5,373	-5,502	
<b>Net income for the year</b>	<b>3,356</b>	<b>6,612</b>	<b>-3,256</b>	<b>-49.24 %</b>

## Management Report

Asset, Financial and Income Situation

Staff

resulted in a net reversal. Most of these reversals were due to country risk provisioning on the much lower amount of receivables at year's end although value adjustments also had to be made on the receivables reported as overdue. Net commission income fell by TEUR 19,013 as a result of the sanctions. Accordingly, earnings before taxes and after risk provisioning decreased by TEUR 26,218 year on year. Earnings after taxes amount to TEUR 3,356, down from TEUR 6,612 in the previous year.

The Tehran and Kish Island branches generated profits of EUR 7.2 million and 3.7 million, respectively. This result was mainly driven by the reversal of risk provisioning.

Personnel expenditures decreased by a total of 15.4% year on year. The principal reason for the decline was the staff reduction that started in 2011 as a result of the sanction.

The increase in administrative expenditures results mainly from contributions to the Deposit Insurance Fund set up by the Federal Association of German Banks, Berlin, as well as increased costs for legal and consulting services in the year under report. eihbank has appealed to the General Court of the European Union against the sanction imposed on 23.05.2011. Further costs were incurred by the agreement of a redundancy scheme due to the necessary staff reduction. The expenditure for the reconciliation of interests concluded between the eihbank Management Board and the Works Council and the associated redundancy scheme for employees are shown under extraordinary expenditures.

In the year under report, an allocation was made to the fund for general banking risks pursuant to Article 340 g of the German Commercial Code amounting to EUR 14.0 million.

In order to further strengthen liable equity the retained earnings for 2010 amounting to EUR 3.1 million were transferred to the other revenue reserves on the basis of a resolution of shareholders at the General Meeting on 11.08.2011.

An allocation was made from the 2011 net income to the statutory and other revenue reserves amounting to EUR 1.8 million with the result that liable equity was increased by a total of EUR 4.9 million in 2011 – excluding changes in the “Intangible Assets” item deducted. We consider the equity resources to be adequate. However, we also regard a fundamental strengthening of equity as necessary given the current business conditions.

### Capital resources

In EUR	31.12.2011	31.12.2010
Subscribed capital	350,000,000	350,000,000
Statutory reserves	12,075,376	11,907,573
Other revenue reserves	20,452,997	15,718,033
General contingency reserves § 340 HGB	14,000,000	0
./. Intangible assets	-2,994,104	-1,411,985
<b>Capital</b>	<b>393,534,269</b>	<b>376,213,622</b>

### Staff

Without the dedication, motivation and dependability of our staff, eihbank's performance would not have been possible. The Management Board and Supervisory Board would like to thank them for their commitment to the Bank and for their efforts to strengthen our good relations with our customers. There were 89 employees at eihbank at the end of the year under report. Of these, nine are working in the Tehran branch and three in the Kish Island branch.

## Management Report

Staff

Significant events occurring after the balance sheet date

Dealings with affiliated companies

Risk Report

The above-average length of service, combined with a low fluctuation rate, otherwise show the high level of employees' identification with the Bank.

We are also continuing our efforts to maintain a high level of specialist knowledge and expertise by means of specific training measures. The Bank will also continue to give its remaining staff opportunities for further external training.

At this point, we would also like to thank the staff of our Iranian shareholder banks, the Iranian Central Bank and the Iranian correspondent banks for their efficient and extensive cooperation.

### Significant Events Occurring after the Balance Sheet Date

On 23.01.2012, the EU once again tightened the sanctions against Iran. The Iranian Central Bank (Bank Markazi Jomhuri Islami Iran) and another of our shareholder banks, Bank Tejarat, were listed. This measure results in the assets of both banks being frozen in addition to other restrictive requirements. Since the imposition of the sanctions they are not able to exercise their shareholder voting rights.

On 15.03.2012, all designated Iranian banks were excluded from using the Financial Telecommunication Network SWIFT, following an EU declaration. As a consequence, payments of these banks can no longer be routed through this communication channel. In the legal framework of EU rules, which came into effect on 23.03.2012, payments approved by the respective national authorities will be credited to the relative Bundesbank accounts, engaging beneficiary banks as well. The Board

of Management expects a proper handling of necessary payment transactions after coordination with all parties involved.

### Dealings with Affiliated Companies

In the year under report, 2011, the Management Board reported separately on dealings with affiliated companies pursuant to § 312 of the German Public Companies Act. The report contains the following final statement by the Management Board:

“We hereby declare that Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, agreed and/or received an appropriate consideration in connection with the legal dealings mentioned in the report on dealings with affiliated companies with the Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran, and with its affiliated companies in accordance with the circumstances known to the Management Board at the time they were effected and that measures were neither taken nor not taken in fiscal 2011 pursuant to § 312 of the German Public Companies Act.”

### Risk Report

The healthy balance of risk and opportunity, often described as appetite for risk, forms the basis of income-oriented business activity. This means that the assumption of risks and their constant analysis can be described as a major part of corporate management. On the basis of the regulatory stipulations as set out in the Minimum Requirements for Risk Management – MaRisk – the Management Board defines the risk policy and the guidelines for the risk strategy within the framework of the Bank strategy.

## Management Report

### Risk Report

These are checked at least once a year and adapted, if necessary. In particular, the Risk Strategy deals with core risk categories, such as

- counterparty default risks (including country risks)
- market-price risks
- liquidity risks
- operational risks

and bases them on the limitation of acceptable individual risks and total Bank risk within the framework of the Bank's risk-bearing capacity.

**eihbank's risk situation** is characterised by the effects of the EU sanctions against Iran on the one hand and the inclusion of eihbank in Annex VIII of Directive No. 961/2010 of the Council of the European Union on Implementation Directive No. 503/2011 of 23.05.2011, although the ongoing checks of the business handled by our Bank by the German regulatory authorities and auditing companies have given no cause for complaint. eihbank has always strictly complied with the resolution of the United Nations Security Council and the directives of the European Union. eihbank has taken wide-ranging measures to ensure adherence to and compliance with the valid version of the directives at all times. The Bank therefore still sees no legal foundation for its inclusion in Annex VIII of the aforementioned directive. eihbank has initiated legal action against this measure.

**The Bank documents the guidelines for its risk management** in its Risk Manual. This describes the relevant processes for risk management and risk control as well as the material risks under the aspect of

- risk identification
- risk assessment
- risk control
- as well as their monitoring and communication.

**Central Risk Management** is responsible for risk control, i.e. for the continuous identification and evaluation of risks. In each department, there is a subordinate Risk Officer who in turn is responsible for the risk policy in his/her department. This means that the Bank is able to ensure stringent risk management.

**eihbank analyses all risks** from the point of view of risk-bearing capacity. Thanks to the Bank's efficient organisation structure, any necessary measures can be adequately implemented within eihbank as far as this is possible while observing the conditions of the sanction.

**The Management Board and Supervisory Board** are informed about risks and their assessment on a quarterly basis by means of a risk report. For this, a working catalogue, according to the provisions of which the report is to be drawn up on the basis of MaRisk, Basel II and addenda; all risks from the areas of lending, trading, liquidity and operational risks are evaluated.

**Risks in detail:** Regarding the control and monitoring of the counterparty default and credit-rating risk there are organisational guidelines based on MaRisk and detailed notes for handling credits. Based on the provisions pursuant to MaRisk BTR 1, the credit risks are analysed and described according to different criteria. Particularly to be noted are the breakdowns according to

- line of business
- country
- risk category and volume
- collateral category.

**Credit default risks** are assessed for each borrower within the framework of the individual loan decision and continuously monitored.

The approval procedures required by the sanction directives necessarily result in delays in payments with the result that credits cannot always be serviced punctually although no increase in defaults has so far been noted in this connection.

The performance and settlement risk in counterparty default risks in the course of trading transactions is individually checked for each counterparty and constantly monitored. Any possible increase in default risks due to incorrect repayment of loans as a result of the sanctions in place against Iran is countered by the possibility of internal netting with Iranian banks.

Apart from the aforementioned risks at the level of individual loans, lending operations also entail country risks. These are controlled by country limits as determined by the Management Board, taking account of institutional country ratings. These limits are monitored by the Credit Back Office Department and checked by Risk Management. If the defined limits are exceeded, an escalation process is implemented in the Bank which regulates the measures for a return to the normal status.

The counterparty default risk is evaluated on the basis of a VaR (Value at Risk) calculation and this represents the largest theoretical individual risk within the calculation of the risk-bearing capacity for eihbank. As eihbank is unable to draw on an adequate database of its own for loan defaults, it is not possible to make use of any meaningful bank-related default ratios. We therefore make use of the default ratios of a reputable rating agency.

For eihbank, the liquidity risk entails the greatest risk potential next to the counterparty default risk. For this reason it is subject to special monitoring. Firstly, the key

figure is calculated and analysed in accordance with the Liquidity Directive. Secondly, eihbank has various IT-supported instruments to check, monitor and manage liquidity which can be broken down to single transactions. This results in efficient transparency and reliable evaluation. The average regulatory liquidity ratio for the year stood at 1.62 and 4.12 as at 31.12.2011.

The effects of the EU sanctions against Iran and eihbank have already meant that counterparties have ceased doing business with Iran. In addition, payment flows are made difficult by EU rules and regulations. The payment disruptions for the Iranian banking system were caused by political measures outside eihbank's sphere of influence.

In order to be able to take adequate account of these risks, different scenarios are calculated within the Bank's liquidity supply. These scenarios partially reflect the negative trend in eihbank's liquidity situation although even under the influence of this worst-case scenario no liquidity shortfall is to be expected for eihbank either in the short, medium or long term.

Based on the constant conservative management, eihbank has never experienced a shortage of liquidity. Liquidity has always been fully ensured in the course of the year and as at 31.12.2011.

In order to present the market-price risk relating to changes of the interest rates, a calculation is made pursuant to Basel II on the basis of the present value method. In addition to this, scenarios are calculated to simulate different interest curve trends. Here, historical yield curves are taken as the basis. In order to adequately assess the foreign exchange risk, past fluctuations of the respective currency are taken into account. It should be

## Management Report

Risk Report

Forecast Report

noted that around 98 % of all drawdowns are effected in euro with the result that the possible exchange-rate risk as at 31.12.2011 is very small. The lack of market access is allowed for in the form of a maturity correction factor within the calculation of the risk figure.

eihbank qualifies as a non-trading book institution. The Bank's own portfolio is limited to bonds and debentures, which are kept as a liquidity reserve, but have been excluded from sale since the listing. Any possible price fluctuations are observed, analysed and recorded. The evaluation applying the strict lower of cost or market principle resulted in only minor impairments in fiscal 2011. The operational risks are recorded for the entire Bank at least once a year using IT-supported self-assessment. eihbank has taken various safeguarding precautions in order to minimise and prevent possible risks. The Bank evaluates the operational risk using the basic indicator approach.

**Adequate adaptation of the IT technology** to new developments in the area of hardware and software is basically ensured, thereby strengthening the prevention of possible operational risks. In 2011, parameters for controlling risks and calculating risk-bearing capacity were adjusted in order to be able to take the changed risk situation with regard to the sanctioning of the Bank into account. To safeguard against unplanned risks, eihbank uses a general risk buffer within the calculation of the risk-bearing capacity. As far as the going-concern aspect is concerned, the capital adequacy calculated according to the Solvency Directive reduces the risk-covering potential available to eihbank to cover all risks. The Bank's risk-bearing capacity was always ensured in 2011. As at 31.12.2011, the available risk-covering potential stands at EUR 221 million.

**We conduct regular backtestings** to check the parameters applied for the risks to be evaluated. Furthermore, the Internal Auditing Department is regularly involved in checking these risks.

## Forecast Report

**No direct effects** on eihbank's business performance are expected as a result of the changed conditions on the capital markets due to the financial crisis. Nevertheless, we cannot rule out negative effects on our business activities.

**As a result of the listing** of eihbank on 23.05.2011, the Bank's business performance was negatively affected in its core business activities. New business is not possible under the existing sanction. This has already resulted in the above-average deterioration of the Bank's income situation as at 31.12.2011 and this will continue to be influenced by the decreasing amount of business conducted in the future. It could be that circumstances will arise for reasons that are outside eihbank's sphere of influence which would affect materially the future development of eihbank and could endanger its continued existence. This might be the case if eihbank were to be permanently prevented from taking active part in business activity and making profitable use of its capital. However, the Management Board does not expect this to be the case.

**Allowing for the prevailing underlying general and business conditions**, an extension of business activities will not be possible for the following year. Nevertheless, we expect to generate a positive result, but adjusted to the current situation and underlying conditions. According to our strategy, we expect to generate an interest surplus

## Management Report

### Forecast Report

from our further decreasing credit portfolio and a positive result after risk provisioning. Nevertheless, following the given transfer risks in the eurozone, there might be a need for risk provisioning, which would negatively affect the profit shown in the commercial financial statement. However, for the following year, the Bank expects a close-to-balance result, even under restricted business activities in accordance with the already existing provisioning.

We continue to regard eihbank as a bank that will be able to support and handle business between Iran and its international trading partners in the future, too. Safeguarding our existing liquidity has top priority. In order to monitor and control liquidity, the Bank prepares updated liquidity surveys regularly considering different maturity ranges up to 60 months. Taking the present liquidity setting as the starting point – our cash reserves as per 29.03.2012 are amounting to EUR 758.5 million – there is a positive liquidity overhang in all maturity ranges even when assuming a complete failure of loan repayments, which would affect liquidity. The liquidity position appears well sorted also for the coming years.

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HAMBURG**

## Annual Balance

as of 31 December 2011

# Balance Sheet as of 31 December 2011

## Assets

In EUR	31.12.2011	31.12.2010
<b>1. Cash reserves</b>		
a) Cash in hand	21,138.03	20,048.47
b) Central bank balances of which: at Deutsche Bundesbank EUR 883,247,039.62 (PY: EUR 396,706.52)	883,247,039.62	396,706.52
	<b>883,268,177.65</b>	<b>416,754.99</b>
<b>2. Loans and receivables to banks</b>		
a) Due on demand	90,091,785.88	453,285,191.41
b) Other loans and receivables	150,326,270.43	306,817,142.46
	<b>240,418,056.31</b>	<b>760,102,333.87</b>
<b>3. Loans and receivables to customers</b>	<b>127,568,845.06</b>	<b>1,166,573,042.19</b>
of which: secured by real rights EUR 0.00 (PY: EUR 0.00) of which: secured by real rights EUR 0.00 (PY: EUR 461,140,000.00)		
<b>4. Debt securities and other fixed interest securities</b>		
Bonds and debt securities		
a) Of public issuers of which: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 30,490,000.00 (PY: EUR 41,084,450.00)	31,066,818.49	41,972,295.89
b) Of other issuers of which: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 43,000,000.00 (PY: EUR 43,825,400.00)	68,838,410.96	69,663,810.96
	<b>99,905,229.45</b>	<b>111,636,106.85</b>
<b>5. Investments</b>	<b>26,018.34</b>	<b>26,018.34</b>
of which: in banks EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
<b>6. Intangible assets/software</b>	<b>333,241.19</b>	<b>2,311,985.12</b>
<b>7. Property, plant and equipment</b>	<b>8,213,938.39</b>	<b>8,795,567.08</b>
<b>8. Other assets</b>	<b>11,142,428.60</b>	<b>8,710,158.37</b>
<b>9. Deferred expenses</b>	<b>41,156.01</b>	<b>36,269.67</b>
<b>Total assets</b>	<b>1,370,917,091.00</b>	<b>2,058,608,236.48</b>



## Annual Balance

as of 31 December 2011

<b>Liabilities</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>1. Liabilities to banks</b>		
a) Due on demand	399,525,598.92	322,959,778.48
b) At agreed terms or period of notice	316,510,732.56	674,959,981.75
	<b>716,036,331.48</b>	<b>322,959,778.48</b>
<b>2. Liabilities to customers</b>		
a) Due on demand	142,495,872.99	446,072,859.23
b) At agreed terms or period of notice	82,772,425.74	185,545,778.57
	<b>225,268,298.73</b>	<b>446,072,859.23</b>
<b>3. Other liabilities</b>	<b>1,581,094.08</b>	<b>267,644.20</b>
<b>4. Deferred items</b>	<b>1,048,865.02</b>	<b>17,877,190.00</b>
<b>5. Provisions</b>		
a) Provisions for pensions and similar commitments	2,788,572.00	2,681,328.00
b) Tax provisions	4,509,140.33	18,772,328.12
c) Other provisions	21,562,290.95	8,704,902.21
	<b>28,860,003.28</b>	<b>30,158,558.33</b>
<b>6. General contingency reserve</b>	<b>14,000,000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>7. Shareholders' equity</b>		
a) Subscribed capital	350,000,000.00	350,000,000.00
b) Revenue reserves		
ba) Statutory reserves	12,075,375.94	11,907,573.32
bb) Other revenue reserves	20,452,997.54	15,718,033.96
	<b>382,528,373.48</b>	<b>377,625,607.28</b>
c) Retained earnings	<b>1,594,124.93</b>	<b>3,140,838.64</b>
<b>Total liabilities</b>	<b>1,370,917,091.00</b>	<b>2,058,608,236.48</b>
<b>1. Contingent liabilities</b>		
Liabilities from guarantees and warranty contracts	<b>128,950,121.85</b>	<b>628,254,043.42</b>
<b>2. Other obligations</b>		
Irrevocable loan commitments	<b>11,250,289.00</b>	<b>270,854,249.22</b>

## Annual Balance

as of 31 December 2011

# Statement of Income for the Period from 1 January to 31 December 2011

<b>Expenses</b>		
<b>In EUR</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>1. Interest expenses</b>	<b>22,077,281.78</b>	<b>23,067,618.06</b>
<b>2. Commission expenses</b>	<b>300,663.09</b>	<b>1,342,908.41</b>
<b>3. General administration expenses</b>		
a) Personnel expenses		
aa) Wages and salaries	5,526,516.23	6,468,999.57
ab) Social security and other pension costs of which: in respect of old-age pension EUR 74,964.96 (PY: EUR 220,745.20)	891,812.78	1,118,536.00
b) Other administration expenses	7,002,611.63	5,734,173.95
	<b>13,420,940.64</b>	<b>13,321,709.52</b>
<b>4. Amortisation/depreciation and value adjustments of intangible assets and property, plant and equipment</b>	<b>3,240,755.96</b>	<b>831,632.00</b>
<b>5. Other operating expenses</b>	<b>204,214.99</b>	<b>634,010.66</b>
<b>6. Depreciation/write-downs and value adjustments of receivables and certain securities and additions to provisions in the lending business</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>7. Allocation to general contingency reserve</b>	<b>14,000,000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>8. Extraordinary expenses</b>	<b>7,320,000.00</b>	<b>756,141.06</b>
<b>9. Taxes on income</b>	<b>11,431,214.82</b>	<b>28,891,528.03</b>
<b>10. Other taxes</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>11. Net income for the year</b>	<b>3,356,052.49</b>	<b>6,612,291.87</b>
	<b>75,351,123.77</b>	<b>75,457,839.61</b>

## Annual Balance

as of 31 December 2011

<b>Income</b>		
<b>In EUR</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>1. Interest income from</b>		
a) Lending and money market operations	45,924,105.43	77,822,136.05
b) Fixed interest securities and debt register claims	2,709,080.38	3,582,726.03
	<b>48,633,185.81</b>	<b>81,404,862.08</b>
<b>2. Commission income</b>	<b>13,938,195.42</b>	<b>33,993,926.66</b>
<b>3. Write-ups on value adjustments of receivables and certain securities and additions to provisions in the lending business</b>	<b>8,338,231.66</b>	<b>-34,824,004.45</b>
<b>4. Other operating income</b>	<b>2,432,049.77</b>	<b>256,319.10</b>
<b>4. Other tax</b>	<b>2,099,461.11</b>	<b>-5,373,263.78</b>
	<b>75,351,123.77</b>	<b>75,457,839.61</b>
<b>1. Net income for the year</b>	<b>3,356,052.49</b>	<b>6,612,291.87</b>
<b>2. Profit carried forward from previous year</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>3. Transfer to reserves</b>		
To statutory reserves	167,802.62	330,614.59
To other revenue reserves	1,594,124.94	3,140,838.64
	<b>1,761,927.56</b>	<b>3,471,453.23</b>
<b>4. Retained earnings</b>	<b>1,594,124.93</b>	<b>3,140,838.64</b>

## Notes on the Annual Financial Statements

General Information

Accounting and Valuation Methods

# Notes on the Annual Financial Statements

## General Information

The annual financial statements have been drawn up in accordance with the provisions of the German Commercial Code (HGB), the German Stock Corporation Act (AktG), the German Banking Act (KWG), the Accounting Directive for Credit Institutions (RechKredV) and Generally Accepted Accounting Principles.

## Accounting and Valuation Methods

Cash reserves were accounted for at nominal value. Notes and coins were evaluated on the basis of the rates applying at year's end (closing rates).

Receivables from banks and non-bank customers are shown at their nominal value. Individual country and general value adjustments were deducted from the accounts receivable.

Bonds and other fixed-income securities were held as a liquidity reserve amounting to TEUR 99,905. Securities were valued according to the strict lower of cost or market principle at their purchase cost or at the lower stock exchange prices or attributable values allowing for the obligation to write back impairments. Premiums of TEUR 1,429 were written off in the year under report. Participation is carried at acquisition cost. Depreciation/write-downs on a lower value to be assumed are effected in the case of an expected long-term impairment.

Operating and business equipment as well as intangible assets were valued at acquisition cost, less scheduled and non-scheduled depreciations. The summary item rule is applied for depreciation on assets of low value.

Liabilities are shown at their settlement values. Provisions are quoted on the basis of prudent commercial judgement with the necessary settlement amount, less any discount required.

Pension provisions are calculated according to actuarial principles. The settlement amount is determined according to the Projected Unit Credit Method. The simplification rule pursuant to § 253 (2) Sentence 2 of the German Commercial Code (remaining lifetime of 15 years) is applied for the discount rate of 5.13%. The rate of compensation increase stands at 3% and the pension progression trend at 2%. The current Heubeck mortality tables have been used as the biometric basis for calculation.

The Bank has conducted a loss-free valuation of its bank book on the basis of the IDW ERS BFA 3 draft accounting standard "Individual questions pertaining to the loss-free valuation of interest-based transactions in the bank book (interest book)". Here, the Bank applied the periodic (P+L-oriented) method of calculation. For calculating the periodic contributions to earnings, the administrative expenses still expected to be incurred for managing the holdings in the bank book and risk costs for the expected defaults were included in addition to interest income and interest expenses from the interest-bearing financial instruments in the bank book. The contributions to the accrued result were discounted on the basis of matching maturity money and capital market rates on the closing dates, which are also applied for interest-risk management. On 31.12.2011, the balance of the contributions to the accrued result in the bank book amounted to EUR 10,756,768.00 and was allowed for by forming a corresponding reserve for contingent losses from the bank book. The expenditure incurred by forming this provision is included in the income statement in the item "Write-ups

## Notes on the Annual Financial Statements

Accounting and Valuation Methods

Notes on the Balance Sheet

on value adjustments of receivables and certain securities and addition to provisions in the lending business.”

In the course of the financial year, a special item for general bank risks according to § 340 g of the German Commercial Code was set up for the first time.

The option pursuant to § 274 (1) Sentence 2 of the German Commercial Code was exercised by not including the overhang of deferred taxes going beyond netting in the balance sheet. The deferred tax assets are based on differences between the valuation of risk provisioning based on commercial law and that based on fiscal law, a non-scheduled write-down and provisions that will probably decrease in later financial years. Assuming a difference of TEUR 72,916 and a tax rate of 32.28 % this results in deferred taxes amounting to TEUR 23,537.

The valuation of foreign-exchange receivables and liabilities and of pending forward transactions is in line with the provisions of § 340 h of the German Commercial Code in conjunction with § 256 a of the German Commercial Code. Assets and debts denominated in foreign currency are reported at their reference rate at the balance sheet date in euros. Forward transactions not yet settled are reported at their forward exchange rates at the balance sheet date or at cost, if lower.

### Notes on the Balance Sheet

Receivables are due from the associated company Bank of Industry and Mine, Tehran, amounting to TEUR 19,572 (previous year: TEUR 185,711). The bonds and debentures reported are quoted at the stock exchange, with the exception of one bond amounting to EUR 25 million.

#### Other loans and receivables due to banks by remaining time to maturity (incl. pro rata interest)

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Up to three months	95,317	82,582
More than three months up to one year	55,009	224,235
More than one year up to five years	0	0
More than five years	0	0
	<b>150,326</b>	<b>306,817</b>
Thereof loans and receivables to associated companies	127,096	204,453

#### Other loans and receivables due to non-bank customers by remaining time to maturity (incl. pro rata interest)

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Up to three months	47,620	147,965
More than three months up to one year	36,718	382,163
More than one year up to five years	31,604	40,550
More than five years	58	69
	<b>116,000</b>	<b>570,747</b>
With no fixed period of notice	11,569	595,826
	<b>127,569</b>	<b>1,166,573</b>

#### Bonds and other fixed-income securities

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Issued by public bodies	31,067	41,972
Issued by others	68,838	69,664
	<b>99,905</b>	<b>111,636</b>
Thereof		
Bonds and other fixed-income securities due in 2012	0	10,000
Interest due in 2012	1,415	1,726
Depreciation in the year under report	1,429	675
Write-ups in the year under report	46	0

## Notes on the Annual Financial Statements

### Notes on the Balance Sheet

On the balance sheet date, fixed-income securities had been transferred to the Deutsche Bundesbank with a collateral value of TEUR 73,490 within the scope of open market transactions. At the balance sheet date, they had not been utilised.

Assets include participating interest, intangible fixed assets, properties and buildings and well as operating and business equipment. The following additions and disposals took place in fiscal 2011:

Depreciation of intangible assets, mainly software, includes non-scheduled write-downs amounting to TEUR 2,272.

The buildings in Hamburg, Tehran and Kish Island (both located in Iran) are principally used for banking operations. A condominium is owned by Hamburg Head Office. This property is currently not let. Furthermore, the branch on Kish Island owns two apartments. These are provided for the branch manager and his deputy.

Assets	Historical				Residual			
	Acquisition cost 2011	Additions 2011	Disposals 2011	As of 31.12.2011	Accumulated depreciation 31.12.2011	Book value 31.12.2011	Book value 31.12.2010	Depreciation 2011
<b>In TEUR</b>								
Participating interest	26	0	0	26	0	26	26	0
Intangible fixed assets	3,405	1,582	3,912	1,0750	742	333	2,312	2,661
Advance payment		900		3,405	1,093	2,312	1,339	241
Tangible fixed assets								
- Land and building	17,159	2	16	17,145	9,872	7,273	7,615	328
- Furniture and equipment	3,376	13	578	2,811	1,870	941	1,181	252
	<b>23,966</b>	<b>1,597</b>	<b>4,506</b>	<b>21,057</b>	<b>12,484</b>	<b>8,573</b>	<b>11,134</b>	<b>3,241</b>

#### Other assets

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Tax refund	9,011	8,709
Other receivables	2,131	1
<b>Total</b>	<b>11,142</b>	<b>8,710</b>

In order to execute national and international payments and documentary settlements between banks, the Bank holds eleven shares with a total value of TEUR 26 in Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT). The shares are not listed.

Liabilities are due to the associated company, Bank of Industry and Mine, Tehran, amounting to TEUR 35,805 (previous year: TEUR 51,241). In addition to this, monies are made available for the existing Markazi Agreement via the Bank of Industry and Mine, Tehran, amounting to TEUR 228,215 (previous year: TEUR 200,234).

The 2010 retained earnings amounting to EUR 3,140,838.64 were allocated to other revenue reserves in accordance with the resolution passed at the Annual General Meeting on 11.08.2011.

## Notes on the Annual Financial Statements

### Notes on the Balance Sheet

#### Liabilities due to banks by remaining time to maturity (incl. pro rata interest)

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Up to three months	316,511	204,020
More than three months up to one year	0	467,238
More than one year up to five years	0	3,702
	<b>316,511</b>	<b>674,960</b>
Thereof liabilities to associated companies	<b>97,743</b>	<b>275,022</b>

#### Liabilities due to non-bank customers by remaining time to maturity (incl. pro rata interest)

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Up to three months	7,953	37,703
More than three months up to one year	24,095	78,125
More than one year up to five years	39,169	31,929
More than five years	11,555	37,789
<b>Total</b>	<b>82,772</b>	<b>185,546</b>

#### Other liabilities

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Tax payment		
– VAT	333	0
– Withholding tax	8	20
	<b>341</b>	<b>20</b>
Unpaid suppliers' invoices	924	190
Staff expenses	167	16
Others	149	42
	<b>1,240</b>	<b>248</b>
<b>Total</b>	<b>1,581</b>	<b>268</b>

The Bank's share capital is reported as EUR 350 million.

From the net income in the year under report amounting to EUR 3,356,052.49, EUR 167,802.62 were transferred to the statutory reserves and EUR 1,594,124.94 to the other revenue reserves.

#### Capital reserves

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Statutory reserves	12,075	11,908
Other revenue reserves	20,453	15,718
	<b>32,528</b>	<b>27,626</b>

#### Contingent liabilities

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Pledges and guarantees	45,484	187,121
Confirmations	10,960	162,316
Letters of credit	72,506	278,817
	<b>128,950</b>	<b>628,254</b>

#### Irrevocable, non-utilised credit lines

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Banks	10,955	172,028
Non-bank customers	295	98,826
	<b>11,250</b>	<b>270,854</b>

#### Foreign currencies

In TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Assets	7,606	51,486
Liabilities	-418	-44,225
	<b>7,188</b>	<b>7,261</b>

The retained earnings of EUR 1,594,124.93 reported for 2011 are to be carried forward to 2012.

Contingency liabilities exist vis-à-vis the associated company, Bank of Industry and Mine, Tehran, amounting to TEUR 5,394 (previous year: TEUR 5,974).

## Notes on the Annual Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

Notes on the Income Statement

As far as any risks exist due to the underlying customer relationships, corresponding provisions have been made. Individual provisions amounting to TEUR 1,646 have been built up on the warranties and guarantee agreements concluded. A drawdown of TEUR 66 over less than twelve months is expected. The obligations are monitored and organised from a lending aspect. No unsettled forward transactions existed on the balance sheet date.

## Notes on the Income Statement

### Income by geographical markets

In TEUR	Domestic	Foreign
Interest income	15,040	33,593
Commission income	4,181	9,757
	<b>19,221</b>	<b>43,350</b>

Commission income was generated principally by handling Iranian L/C and guarantee business. Interest income resulted mainly from follow-up finance from L/C business, so-called forfaiting transactions.

In this financial year, for the first time an allocation was made to the fund for general banking risks pursuant to § 340 g of the German Commercial Code amounting to TEUR 14,000. As at 31.12.2011 net income of TEUR 3,356 is reported. Current income includes profits from the Tehran and Kish Island branches amounting to TEUR 7,153 and TEUR 3,696, respectively.

Non-recurring expenses of TEUR 7,320 relate to the drawing up of a redundancy scheme on the basis of the reconciliation agreement concluded between the Management Board and the Works Council.



## Other Information

Staff

Members of the Board of Management

Members of the Supervisory Board

Existing Shareholdings in our Bank

## Other Information

### Total remuneration of the auditor for the business year 2011

#### In TEUR

Audit of the financial statements*	302
Other	65
Tax services*	120
	<b>487</b>
*thereof for 2010	<b>162</b>

## Staff

The bank employed 89 people as at 31.12.2011, of which 47 were female staff (thereof eleven part-time employees) and 42 male staff (thereof one part-time employee). The Head Office in Hamburg employed 77 people. In average in the fiscal year, eihbank had 101 employees.

## Members of the Board of Management

Siavosh Naghshineh · Chairman

Hans Wunderlich until 31.01.2012

Sabine Hummerich since 01.01.2012

No information is provided on Management Board remuneration in accordance with § 286 (4) of the German Commercial Code.

## Members of the Supervisory Board

Mohammad-Reza Pishrow Chairman until 12.01.2012

Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Tehran

Ghorban Daniali Chairman since 12.01.2012

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Tehran

Dr. Ali Divandari Vice Chairman until 03.02.2011

Chairman and Managing Director Bank Mellat, Tehran

Mohammad Reza Saroukhani Vice Chairman

since 03.02.2011 until 11.08.2011

Board Member Bank Mellat, Tehran

Dr. Majidreza Davari Chairman and Managing Director

Bank Tejarat, Tehran

Ahmad Hatami Yazd Advisor to the Chairman and

Managing Director Bank of Industry and Mine, Tehran

Dr. Gholamreza Zalpour Vice Chairman since 11.08.2011

Managing Director and Member of the Board

Iran Behshar Industries Group Investment Company, Tehran

Norbert Eisenmenger Employee Representative

Christian Bäßgen Employee Representative

The members of the Supervisory Board received a total of TEUR 361 in remuneration.

## Existing Shareholdings in our Bank

Bank of Industry and Mine, Tehran, and Bank Mellat, Tehran, each hold more than 25 % of our subscribed capital.

Hamburg, 13 April 2012

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

Siavosh Naghshineh · Sabine Hummerich

## Auditors' Report

We have audited the annual financial statements, comprising the balance sheet, the statement of income and the notes to the financial statements, together with the bookkeeping system and the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, for the business year from 01.01. to 31.12.2011. The maintenance of the books and records and the preparation of the annual financial statements and management report in accordance with German commercial law are the responsibility of the Company's Board of Management. Our responsibility is to express an opinion on the annual financial statements, together with the bookkeeping system, and the management report based on our audit.

We conducted our audit of the annual financial statements in accordance with § 317 HGB (Handelsgesetzbuch: German Commercial Code) and the generally accepted German standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the annual financial statements in accordance with German principles of proper accounting and in the management report are detected with reasonable assurance.

Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Company and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the books and records, the annual financial statements and the management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the accounting principles used and significant estimates

made by the Board of Management, as well as evaluating the overall presentation of the annual financial statements and the management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion. Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the annual financial statements comply with the legal requirements and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft in accordance with German principles of proper accounting. The management report is consistent with the annual financial statements and as a whole provides a suitable view of the Company's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Without qualifying this opinion, we refer to the Company's comments in the management report in the section entitled "Forecast report". All in all, it could be that circumstances will arise for reasons that are outside the sphere of influence of the eihbank which would affect materially the future development of the eihbank and could endanger its continued existence.

Hamburg, 23 April 2012

KPMG AG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Behrens  
German Public Auditor

Dittmer  
German Public Auditor

## Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board was regularly updated by the Board of Management in both written and verbal form on the business development during 2011. They primarily focussed their attention towards the states of assets, liquidity and revenue situations, and verified a number of important individual business transactions, making sure that all legal, statutory and governing rules were met. The Supervisory Board also examined the general rules of risk management and risk control as well as the structure of all risk assets. The Supervisory Board met four times during the business year 2011. The meeting that took place to discuss the consolidated balance sheet was also attended by members of the assigned chartered accountants who presented the essential results of their audit.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg – appointed as chartered accountants to approve the final balance sheets – audited the annual accounts and the management report for the business year 2011. After careful inspection they issued an unrestricted certificate of approval.

After the concluding results of the audits, the Supervisory Board did not raise any objections against the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft and approved the annual accounts. Therefore, the annual accounts were approved such as presented by the Board of Management. The Supervisory Board agreed with the proposal made by the Board of Management to allocate the unappropriated profit of EUR 1,594,124.93 to the revenue reserves.

The Supervisory Board extends its gratitude to the Board of Management and staff for their joint efforts.

Tehran, May 2012

For the Supervisory Board  
**Ghorban Daniali**  
Chairman

## Contacts

### Hamburg Head Office

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Depenau 2  
D-20095 Hamburg  
P.O. Box 101304  
D-20008 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40 32109-0  
Fax: +49 (0) 40 32109-890  
Telex: 21630667  
S.W.I.F.T.: EIHBDDEHH  
Bank Code: 203 103 00  
E-Mail: info@eihbank.de  
Internet: www.eihbank.de

### Tehran Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Tehran Branch  
No. 28, Tandis Ave., North Africa St. (Ex Jordan St.)  
P.O. Box 19615/851  
Tehran 19156 33383 / Iran  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
Fax: +98 (0) 21 26203029  
S.W.I.F.T.: EIHBIIRTHTEH  
E-Mail: eih@eih-tehran.com

### Kish Island Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Kish Branch  
Sanaee Avenue  
P.O. Box 79415/148  
Kish Island 79415 / Iran  
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3  
Fax: +98 (0) 764 4423790  
S.W.I.F.T.: EIHBIIRTHKSH  
E-Mail: info@eihkish.com

### Hamburg Head Office

**Trade Finance & Credit, Marketing**  
Norbert Eisenmenger, Manager  
Tel.: -450, Fax: -495, E-Mail: n.eisenmenger@eihbank.de

**Trade Finance & Credit, Back Office**  
Ulrich Bischoff, Manager  
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: u.bischoff@eihbank.de

**Foreign Exchange & Money Markets**  
Jens Prien, Manager  
Tel.: -250, Fax: -297, E-Mail: prien@eihbank.de

**Documentary Business**  
Thomas Böhmer, Manager  
Tel.: -400, Fax: -491, E-Mail: boehmer@eihbank.de

**Payments**  
Jutta Krömer, Head of Payment Department  
Tel.: -202, Fax: -295, E-Mail: j.kroemer@eihbank.de

**Accounts**  
Jens Prien, Head of Accounting Department  
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

### Tehran Branch

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com

Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6,  
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

### Kish Island Branch

Ali Hashemi, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3,  
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de





